

Landwirtschaftskammer für Wien

# Jahrestätigkeitsbericht 2011



**BERATUNG PLUS**

# Inhaltsverzeichnis

## Jahrestätigkeitsbericht 2011

<b>Geschäftseinteilung</b> .....	<b>5</b>
Geschäftseinteilung .....	6
Vollversammlung .....	8
Auszeichnungen .....	10
<b>Die Landwirtschaftskammer im Bild</b> .....	<b>11</b>
<b>Kammeramt</b> .....	<b>15</b>
Städtische Landwirtschaft im Dialog .....	16
Qualitätsmanagement - Strategisches Management .....	17
Agrarmarketing .....	18
Personal/Finanzen/Mitgliederverwaltung/Beiträge .....	21
<b>Recht, Steuer und Soziales</b> .....	<b>23</b>
<b>Beratung, Bildung/LFI Wien und Landfrauen</b> .....	<b>27</b>
Beratung .....	28
Bildung/LFI Wien .....	30
Wiener Landfrauen .....	31
<b>Landwirtschaft</b> .....	<b>33</b>
<b>INVEKOS</b> .....	<b>33</b>
<b>Wein- und Obstbau</b> .....	<b>37</b>
<b>Gartenbau, Förderung, Landjugend</b> .....	<b>41</b>
Gartenbau .....	42
Förderung .....	45
Wiener Landjugend-Junggärtner .....	49
<b>Lehrlings- und Fachausbildungsstelle</b> .....	<b>51</b>
<b>LK Projekt NOE Wien</b> .....	<b>55</b>
<b>Green Care</b> .....	<b>59</b>
<b>Fachorganisationen</b> .....	<b>63</b>

Um eine leichtere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten, wurde mitunter nur die männliche Form verwendet. Im Sinne der Gleichbehandlung richtet sich diese Formulierung jedoch auch an Frauen und Männer.





Abg.z.NR Ing. Franz Windisch  
Präsident



Ing. Robert Fitzthum  
Kammerdirektor

## Wiener StadtLandwirtschaft – Herausforderungen, Chancen und Perspektiven

### ***Herausforderungen und Chancen***

Wer am Markt und im Wettbewerb vorne sein will, braucht unternehmerische Kompetenz gepaart mit Wissen und Bildung. Die neue Bildungsoffensive „Mein Betrieb meine Zukunft“ initiiert von BM Niki Berlakovic sowie Beratung der LK Wien beinhalten definierte Beratungsschwerpunkte von der Betriebsplanung über Konzepte zur Steigerung der Produktion bis hin zum maßgeschneiderten Beratungs- und Bildungsplan, die die Wiener LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen dabei unterstützen sollen, ihr Unternehmen „zukunftsfit“ zu machen.

Um künftige Herausforderungen in der Landwirtschaft zu bewältigen, braucht es neben fundierter Beratung und Bildung aber auch die nötigen Rahmenbedingungen in der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik 2014-2020, die eine angemessene Leistungsabgeltung für die Wiener LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen sicherstellen.

### ***Neue Perspektiven für die Wiener Stadtlandwirtschaft***

Die Stadtlandwirtschaft in Wien ist ein hochwertiger Wirtschafts- und Kulturstandort, der viele Herausforderungen aber auch Chancen mit sich bringt. Im Rahmen einer Agrarpartnerschaft mit der LK Hamburg, die ähnliche Agrar- und Kammerstrukturen wie Wien aufweist, versucht man künftig voneinander zu profitieren, indem für aktuelle Herausforderungen gemeinsame Lösungsansätze entwickelt werden. Eine neue Perspektive für die Wiener Landwirtschaft bringt ebenfalls das im März 2011 gestartete Pilotprojekt Green Care mit sich. Die Idee ist es, die landwirtschaftliche Produktpalette mit pädagogischen, therapeutischen und pflegerischen Angeboten zu erweitern. Die Beziehung zwischen Mensch, Tier und Natur soll im urbanen Raum aktiv erlebt und erlernt werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des vorliegenden Jahresbericht, der die umfassenden Tätigkeiten der einzelnen Referate des Jahres 2011 widerspiegelt.

Die LK Wien bedankt sich bei allen MitarbeiterInnen, Institutionen, Behörden, Sponsoren und Freunden, die durch Ihr Engagement bestmöglich zur Zielerreichung beigetragen haben!

### **Impressum**

Herausgeber und Medieninhaber: Landwirtschaftskammer Wien,  
Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Kammerdirektor Ing. Robert Fitzthum

Redaktion: Ing. Robert Fitzthum, Dipl.-Ing. FH Stefanie Glöckler,  
Dipl.-Ing. FH Gregor Hoffmann, Eveline Leeb, Gabriele Luttenberger,  
Barbara Müllner BA, Ing. Martin Obermann, Dipl.-Ing. Doris Preßmayr,  
Ing. Philipp Prock, Nicole Prop BA Econ, Mag. Christian Reindl,  
Verena Scheiblauer BEd, Dipl.-Ing. Birgit Szigeti, Dipl.-Ing. Gerhard Wirth,  
Dipl.-Ing. Klaus Zambra

Layout/Grafik: Irene Diendorfer



## **Geschäftseinteilung**

Abteilungen und Vollversammlung  
der Landwirtschaftskammer Wien

# Geschäftseinteilung

(Stand: Juni 2012)

Telefon 01/5879528 - DW

Fax 01/5879528 - 21

Mail-Adressen für alle Mitarbeiter:

vorname.nachname@lk-wien.at

z.B.: robert.fitzthum@lk-wien.at

## Präsidium



Präsident  
Abg.z.NR  
Ing. Franz Windisch



Vizepräsident  
Leopold Waclawek



Vizepräsident  
Ök.-Rat Dipl.-Ing.  
Herbert Schilling

Sekretariat: Gabriele Luttenberger

E-Mail: [direktion@lk-wien.at](mailto:direktion@lk-wien.at)

Fax

26

21

## Kammeramt



Kammerdirektor  
Ing. Robert Fitzthum

### Kammerdirektion

KDir. Ing. Robert Fitzthum

Gabriele Luttenberger

Alexandra Csida

25

26

11

### Agrarmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, PR

Barbara Müllner, BA

31

## Qualitätsmanagement

Dipl.-Ing. Doris Preßmayr

32

## Finanzen, Personal, Mitgliederverwaltung, Beiträge

Eveline Leeb

(Ersthelferin)

29

## Landjugend - YUF

Barbara Müllner, BA

(Geschäftsführerin)

31

Ing. Philipp Prock

24

Verena Scheiblauer, BEd

39

## Recht, Steuer und Soziales

### Rechts-, Sozial- und Steuerpolitik

KDir.-Stv. Mag. Christian Reindl

(Referatsleiter)

27

## Beratung, Bildung/LFI Wien, Landfrauen

### Beratung, Landfrauen

Verena Scheiblauer, BEd

(Referatsleiterin)

39

### Bildung/LFI Wien

Dipl.-Ing. Doris Preßmayr

(Geschäftsführerin)

32

Alexandra Csida

11

## Landwirtschaft, INVEKOS

### Allgemeine Landwirtschaft, Biologischer Landbau

Ing. Philipp Prock 24  
(Referatsleiter, Sicherheitsbeauftragter)

### Invekos

Ing. Philipp Prock 24  
Irene Diendorfer 35

### Entschädigungen

Ing. Philipp Prock 24

## Lehrlings- und Fachausbildungsstelle

### Lehrlings- und Fachausbildungsstelle

Dipl.-Ing. Gerhard Wirth 38  
(Geschäftsführer)  
Alexandra Csida 11

## LK-Projekt NOE/Wien

### Spezialberatung

Dipl.-Ing. FH Gregor Hoffmann 37  
Dipl.-Ing. FH Stefanie Glöckler 34

## Wein- und Obstbau

### Wein- und Obstbau

Ing. Martin Obermann 36  
(Referatsleiter, Ersthelfer)

## Green Care in Wien

### Green Care in Wien

Mag. FH Nicole Prop 28  
(Projektmanagement)  
Mag. Teresa Herdlicka 30

## Gartenbau, Förderung

### Gartenbau

Dipl.-Ing. Klaus Zambra 22  
(Referatsleiter)  
Dipl.-Ing. Birgit Szigeti 23  
Dipl.-Ing. FH Stefanie Glöckler 34

### Förderung

Dipl.-Ing. Klaus Zambra 22  
Dipl.-Ing. Birgit Szigeti 23  
Ing. Philipp Prock 24  
Irene Diendorfer 35



# Vollversammlung

Funktionsperiode								
Funktion	Vollversammlung	Hauptausschuss	Kontrollausschuss	Rechts- und Sozialausschuss	Gartenbauausschuss	Landwirtschaftsausschuss	Weinbauausschuss	Bildung, Beratung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Präsidium</b>								
Abg.z.NR Präs. WINDISCH Franz Ing., 1100 Wien, Klederinger Str.197	X	>	X	X	X	>	X	X
Vizepr. WACLAWEK Leopold, 1110 Wien, Mitterweg 17	X	X	X	X	>	X	X	X
Vizepr. SCHILLING Herbert Ök.-Rat Dipl.-Ing., 1210 Wien, Langenzersdorfer Str. 54	X	X	X	X	X	X	>	X
<b>weitere Mitglieder der Vollversammlung</b>								
KR ABLEITINGER Ludwig Ök.-Rat, 1220 Wien, Krusgasse 18	X	X	>	X				
KR ANDERST Gustav Ök.-Rat, 1210 Wien, Tilakstraße 17	X						X	X
KR EDLMOSER Michael Ing., 1230 Wien, Maurer Lange G. 123	X	X					X	
KR EICHINGER Johann Ök.-Rat, 1110 Wien, Mitterweg 50	X		>	X		X		
KR FERSCHER Erich, 1190 Wien, Rathstraße 30	X	X					X	
KR FLICKER Martin, 1220 Wien, Karl-Bednarik-Gasse 46	X	X			X			X
KR HELM Sabine, 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 121	X			X			X	
KR JANDA Wilhelm, 1100 Wien, Fürstenhoferstraße 1/PZ.74	X							
KR JEDLETZBERGER Herbert, 1110 Wien, Mitterweg 24	X				X			X
KR KIERLINGER Martin Ök.-Rat, 1190 Wien, Kahlenberger Str. 20	X	X					X	X
KR KÖLBL Anna, 1220 Wien, Am Rain 5	X					X		>
KR MERSCHL Martin Ing., 1220 Wien, Wolfgang-Mühlwanger-Straße 90-92	X			X	X			
KR NIEDERMAYER Michael Ing., 1220 Wien, Agavenweg 14	X	X		X		X		
KR PFEISINGER Josef Ök.-Rat, 1110 Wien, Gröretgasse 46	X	X		X	X			
KR PHILIPP Andreas, 1220 Wien, An den alten Schanzen 25/17	X				X			
KR PROCHAZKA Leopold Mag., 1110 Wien, Hörtingasse 44	X		X	X	X			
KR SCHIPPANI Leopold, 1110 Wien, Hörtingasse 551	X					X	X	
KR SCHMIDT Helmut, 1110 Wien, Neurissenweg 22	X		X		X	X	X	X
KR LB TRUNNER Irene, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85	X		X			X		X
KR WOHATSCHEK Wilhelm Ing., 1100 Wien, Ada-Christen-G. 2/C/21	X				X			
Legende: > = Vorsitzender      x = Mitglied des Ausschusses      o = beigezogenes Mitglied								

## Funktionsperiode

Funktion	Vollversammlung	Hauptausschuss	Kontrollausschuss	Rechts- und Sozialausschuss	Gartenbauausschuss	Landwirtschaftsausschuss	Weinbauausschuss	Bildung, Beratung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

## Kooptierte Fachexperten

FUCHS Kurt Ing., 1210 Wien, Jedlersdorfer Platz 29								o
KIERLINGER Matthias, 1190 Wien, Kahlenberger Straße 20								o
KOLLER Franz, 1190 Wien, Sieveringer Straße 269a								o
OBERMANN Martin Ing., 1190 Wien, Cobenzlgasse 102								o
PODSEDNİK Thomas Ing., 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 11							o	o
SCHABBAUER Bernhard Dipl.-Ing., 1220 Wien, Breitenleer Str. 247					o			
SCHMIDT Josef Ök.-Rat, 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 105								o
STRAUCH Friedrich Ing., 1210 Wien, Langenzersdorfer Straße 50a								o
TRUNNER Otto Ök.-Rat, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85							o	
WIESELTHALER Franz, 1100 Wien, Oberlaaer Straße 71								o
WIESELTHALER Rudolf, 1100 Wien, Liesingbachstraße 221							o	
WINDISCH Cordula, 1100 Wien, Klederinger Straße 197								o
WIRTH Gerhard Dipl.-Ing., 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 15								o
ZEILER Wolfgang, 1190 Wien, Krottenbachstraße 245								o
Legende: > = Vorsitzender	x = Mitglied des Ausschusses							o = beigezogenes Mitglied

## Termine der Ausschusssitzungen

<b>Fachausschuss</b>	<b>Termine</b>
Gartenbau	18. Mai 2011
	9. November 2011
Land- und Forstwirtschaft	19. Mai 2011
	23. November 2011
Wein- und Obstbau	23. März 2011
	24. November 2011
Bildung, Beratung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	20. April 2011
	11. Oktober 2011
Ausschuss für Rechts- und Sozialangelegenheiten	21. April 2011
	13. Oktober 2011
<b>Kontrollausschuss</b>	<b>Termine</b>
	15. Juni 2011
	16. November 2011
<b>Hauptausschuss</b>	<b>Termine</b>
	23. März 2011
	16. Juni 2011
	22. September 2011
	17. November 2011
<b>Vollversammlung</b>	<b>Termine</b>
	30. Juni 2011
	1. Dezember 2011

## Auszeichnungen

Für Verdienste um die Landwirtschaftskammer Wien wurden folgende Auszeichnungen zuerkannt:

### Ehrenzeichen in Gold

PONECZ Josef Dir.

Kagraner Platz 48, 1220 Wien

### Ehrenzeichen in Bronze

MOOSLECHNER Hermann Dipl.-Ing.

Edmund Hawranek Platz 2/1/11, 1210 Wien

### Verleihung Berufstitel „Ökonomierat“

HOLZHACKER Rudolf

Donaufelder Straße 164, 1220 Wien



**Die Landwirtschaftskammer im Bild**

Beim traditionellen Neujahrsempfang der Landwirtschaftskammer Wien konnte Präsident Windisch zahlreiche Ehrengäste begrüßen u.a. NR Christine Marek, VP-Wien GF Alfred Hoch, LK NÖ Präsident NR Hermann Schultes, LK NÖ Vizepräsident Josef Pleil .



Der Tag der Landfrau 2011 unter dem Motto „Abenteuer Alltag“ fand großen Zuspruch bei den Frauen der Wiener Stadt-Landwirtschaft. (v.l.n.r. LK- Vizepräsident Ök.-Rat Dipl.-Ing. Herbert Schilling, LK-Beratungsreferentin Verena Scheiblauer, Landesbäuerin Irene Trunner, Landesbäuerin Stv. Cordula Windisch und Trainer Alex Holzer)



Im Februar 2011 unterzeichneten die Verantwortlichen der Landwirtschaftskammern Hamburg und Wien eine Agrarstadt Partnerschaft. Präsidium, Kammerdirektor und zahlreiche Funktionäre der LK Wien verbanden die Unterzeichnung mit Exkursionen zu verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben der Agrarstadt Hamburg. (v.l.n.r. LK-Hamburg GF Hans-Peter Pohl und Präsident Andreas Kröger, LK Wien Präsident Ing. Franz Windisch und Kammerdirektor Ing. Robert Fitzthum).

Im Rahmen der Aktion „Wien putzt sich heraus“ begleitete Stadträtin Ulli Sima die Winzerinnen und Winzer des 19. Bezirkes beim „Saubermachen“ des Nussberges. Mit dabei waren u.a. auch das Präsidium der LK Wien und Kammerdirektor Fitzthum.



Jährlich werden Wiens beste Weine persönlich von Bürgermeister Häupl ausgezeichnet. Am Bild sehen Sie die strahlenden Sieger der Landessiegerprämierung 2011.



Dem traditionellen Erntedankfest wohnten auch 2011 wieder die Wiener Landfrauen bei und versüßten mit den köstlichen Süßspeisen den KonsumentInnen den Besuch. (v.l.n.r. Berta Engelmeier, Landesbäuerin Stv. Cordula Windisch, Anni Wieselthaler, Verena Scheiblauer BEd und Ök.-Rat Louise Schön).

Einmal jährlich treffen sich Wiens Agrarier zum Ökonometrat Stammtisch beim Pfarrwirt in Nussdorf. Immer mit dabei auch Wiens oberster Ökonometrat Bürgermeister Michael Häupl.



Wien war drei Tage lang Dreh-schreibe der internationalen Gartenbaubranche. Auf der HORTI VIENNA wurden die neuesten Technologien und Entwicklungen des Gartenbaus präsentiert. Die lk-projekt GmbH präsentierte sich und freute sich über den prominenten Besuch am Mes-sestand. (v.l.n.r. LK Präsident Ing. Franz Windisch, Dipl.-Ing. (FH) Gregor Hoffmann (Prokurist lk-projekt, LK NÖ Direktor Dipl.-Ing. Franz Raab, Lebensminister Niki Berlakovich, lk-projekt GF Dr. Josef Hainfellner, Kammerdirektor Ing. Robert Fitzthum und Ing. Daniela Morgenbesser (Prokuristin lk-projekt).

Der Junge Wiener 2011 wurde den Medienvertretern von v.l.n.r. Robert Fischer, Stadtdirektor RLB NÖ-Wien, Vizepräsident Ök.-Rat Dipl.-Ing. Herbert Schilling, Kammerdirektor Ing. Robert Fitzthum, Stefan Fuchs (Weingut Fuchs-Steinklammer) und Gerhard J. Lobner (Weingut Mayer am Pfarrplatz) vorgestellt. Präsentiert wurde unter anderem auch die Kampagne rund um den Jungen Wiener mit dem Slogan „Wir halten die Wiener Weinkultur aufrecht!“





landwirtschaftskammer  
wien

**Kammeramt**





landwirtschaftskammer  
wien



Ing. Robert Fitzthum  
Kammerdirektor



Gabriele Luttenberger  
Assistentin der Direktion



Alexandra Csida  
Assistentin

## Städtische Landwirtschaft im Dialog

### Landwirtschaftskammern Wien und Hamburg vereinbarten LK-Agrarstadt-Partnerschaft

Landwirtschaft in der Stadt - eine Besonderheit, die es nicht nur in Wien, sondern auch bei unseren deutschen Nachbarn in Hamburg gibt. Die beiden Agrarstädte schufen mit einer LK-Agrarstadt-Partnerschaft eine Plattform für grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch untereinander. Unterzeichnet wurde die Partnerschaftserklärung am 17. März 2011 in der deutschen Hansestadt.

### **Was haben die Kulturstadt Wien und die deutsche Hafenstadt Hamburg gemeinsam?**

Beide verfügen über ein beachtliches Potenzial landwirtschaftlicher Produktionsflächen in und um ihr Stadtgebiet. Obst- und Weingärten, Gemüseäcker, Gärtnereien und Getreidefelder - in den Metropolen wird urbane Landwirtschaft gelebt und gefördert. Dahinter stehen jeweils die Landwirtschaftskammern Wien und Hamburg als gesetzliche Interessensvertretung der landwirtschaftlichen, gärtnerischen, wein- und obstbaulichen Betriebe. Sie blicken im Rahmen der neuen LK-Agrarstadt-Partnerschaft über die heimischen Felder hinaus, um voneinander zu lernen und zu profitieren.

### **Gemeinsame Pläne, gemeinsame Ziele**

Beraten, bilden, fördern, Interessen vertreten - unsere Rollen und Aufgaben sind vielfältig und verändern sich mit den Bedürfnissen der bäuerlichen und gärtnerischen Betriebe stetig. Die Weiterentwicklung dieser Aufgaben, der Erfahrungsaustausch mit den Hamburger Kollegen und die Schaffung neuer Dienstleistungen sind unsere klaren, gemeinsamen Ziele.

Sich kennen lernen und voneinander lernen lautet dabei das Motto der künftigen Zusammenarbeit. Im Rahmen eines Hamburg Besuches der Vertreter der Landwirtschaftskammer Wien von 16. bis 18. März wurde ein erster wichtiger Schritt getan und die Partnerschaftserklärung offiziell unterzeichnet.

### **Maßnahmen säen, Erfolge ernten**

Ähnlich ist nicht gleich und Hamburg ist nicht gleich Wien. Auch wenn die landwirtschaftlichen Strukturen der beiden Städte große Parallelen aufweisen, sind die jeweiligen Aufgaben, Strategien und Ziele unterschiedlich. Sie kennen zu lernen, die jeweiligen Handlungsfelder in Bezug auf die Stadt-Landwirtschaft aufzuzeigen und gemeinsame Lösungsansätze zu erarbeiten, sind einige der konkreten Maßnahmen im Rahmen der Zusammenarbeit.

Ausgetauscht werden dabei nicht nur Erfahrungen, sondern auch Dienstleistungsprodukte aus den Bereichen Beratung, Bildung und Service. Darüber hinaus sollen neue Dienstleistungen entwickelt und damit den Landwirtschaftskammern frische Impulse verliehen werden.

# Qualitätsmanagement - Strategisches Management

## Qualitätssicherung in der LK Wien

Die Einhaltung der geforderten Qualitätsrichtlinien nach der ISO 9001:2008 wird jährlich von einem Auditor der Quality Austria überprüft, um sicherzustellen, dass in allen Bereichen der LK Wien der Qualitätsgedanke auch gelebt wird. Die Zufriedenheit der Kunden, in erster Linie unserer Kammermitglieder, stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit und wir richten all unsere Leistungen zur Erfüllung dieser Anforderungen aus. Wir erkennen Möglichkeiten zur Verbesserung und setzen diese auch um.

## Instrument des Qualitätsmanagementsystems (QMS)

Ein wesentliches Instrument des QMS stellt die jährlich stattfindende Managementbewertung dar, in der die Wirksamkeit und Angemessenheit des Qualitätsmanagementsystems überprüft werden. Weiters werden Verbesserungen und Änderungen für das System bewertet und die gesetzten Ziele begutachtet.

Ziel ist es, geeignete Maßnahmen festzulegen, um die geforderten Vorgaben erfüllen zu können.

## Vision-Mission-Strategie

Instrument des Qualitätsmanagementsystems (QMS)



Dipl.-Ing. Doris Preßmayr  
Qualitätsmanagerin



Alle Tätigkeiten im QMS beziehen sich auf den Regelkreislauf nach W.E. Deming

Plan: klare Vorgaben zu Beginn, die allen Forderungen entsprechen

Do: Umsetzung der geplanten Vorgangsweise

Check: Ergebnis überprüfen - Abweichungen von den Vorgaben?

Act: Mögliche Fehler und Abweichungen werden korrigiert



nach W.E. Deming



Barbara Müllner, BA  
Referentin für Agrarmarketing

## Agrarmarketing

Das Agrarmarketing der LK Wien umfasst viele verschiedene Themenbereiche, dennoch ist eine klare und durchgängige Linie erkennbar. Denn alle Maßnahmen orientieren sich an den Kommunikationszielen des Agrarmarketings, die wie folgt lauten:

- Leistungen und Produkte der Wiener LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen darzustellen
  - Imageverbesserung
  - Erhöhung der Wertschöpfung durch Wertschätzung
  - Sensibilisierung auf Herkunftsbezeichnung
  - Stärkung des Selbstwertgefühls
- Stärkung des Stellenwerts der LK Wien als Interessensvertretung gegenüber den Interessenspartnern

### Wiener Wein

#### **Wiener Wein – Kultiviert für Kultivierte**

Die allgemeine Bewerbung des Wiener Weins erfolgt auf unterschiedlichen Marketingkanälen. Zum wichtigsten Kommunikationsinstrument zählt die Website des Wiener Weins [www.wienerwein.at](http://www.wienerwein.at), die ein umfassendes und übersichtliches Serviceportal für die KonsumentInnen darstellt. Unterstützt wird die Kommunikation mit der Zielgruppe auch durch Neue Medien wie bspw. der Facebook Seite des Wiener Weins.



Im Bereich der Kunst & Kultur wurde mit der Ausstellung Normalzeit der Fa. Lichterloh, wo vor allem Internationales Publikum aus der Kunst- und Kulturszene das erste Mal in Kontakt mit dem Wiener Wein kam, kooperiert. Für das weininteressierte Publikum fand in Kooperation mit Wien Energie und Wein.pur die „Wein in Wien“ Ausstellung im Wien Energie Haus statt. Insgesamt 14.400 BesucherInnen informierten sich über den Wiener Wein. Die Ausstellung wurde von zahlreichen Fachveranstaltungen und Themenweinverkostungen flankiert.

#### **Wiener Weinfrühling | Wiener Wintertour | Wiener Weinpreis**

Der Wiener Weinfrühling wurde im Jahr 2011 zum sechsten Mal durchgeführt. Er gehört zu den fixen Bestandteilen der Kommunikationsmaßnahmen des Wiener Weins und bildet den Deckmantel für die rund 40 weinspezifischen Veranstaltungen der Wiener Wein- und Heurigenbetriebe.



Die dritte Wiener Wintertour mit 25 teilnehmenden Weinbaubetrieben bildete das Highlight im Veranstaltungsreigen des Wiener Weinfrühlings. Zentrale Elemente der Wiener Wintertour sind der Ab-Hof-Verkauf, die Pflege der Stammkundenbeziehungen und der persönliche Kontakt zu den Gästen. Die Bewerbung und Organisation wird zentral durch das LK Agrarmarketing umgesetzt. So wurden etwa Straßenbahnen gebrandet, TV- und Radio Spots im ORF geschaltet, div. Medieninserate gebucht und die Neuen Medien mit in den Kommunikationsmix eingebunden.

Das Ende des Wiener Weinfrühlings läutete der Wiener Weinpreis ein, der in Kooperation mit Stadt Wien, Bank Austria und Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG veranstaltet wurde. 119 mit Gold ausgezeichnete Wiener Weine standen rund 20.000 BesucherInnen drei Tage lang zur Verkostung im Arkadenhof des Wiener Rathauses bereit. Bürgermeister Dr. Michael Häupl zeichnete in bewährter Weise die 12 Landessieger persönlich aus.

### **Junger Wiener 2011**

Für den Jungen Wiener 2011 wurde eine Plakatkampagne über einen Zeitraum von 14 Tagen durchgeführt. Die Plakatekampagne zeigte unter dem Slogan „Wir halten die Wiener Weinkultur aufrecht!“ Wiener Winzerinnen und Winzer. Intensiv in die Bewerbung wurden die Website und das Social Media Tool Facebook mit einer eigenen Applikation und einem Gewinnspiel eingebunden.

Die Präsentation der Jungweine erfolgte in Kooperation mit der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG in vier ausgewählten Filialen zu vier unterschiedlichen Terminen.

### **Direktvermarktung**

**[www.lk-konsument.at](http://www.lk-konsument.at) | Broschüre Wiener Direktvermarkter**

Das Konsumentenportal für Genuss, Erlebnis und Wissen wurde nach einem erfolgreichen ersten Jahr einem Relaunch unterzogen um die Inhalte der Zielgruppe noch besser zu präsentieren. Weiters schlossen sich fünf weitere Landwirtschaftskammern der Konsumentenplattform an. Ebenso wurde eine Neuauflage der Direktvermarkterbroschüre, ergänzt um Buschenschank- und Weinbaubetriebe, publiziert. Die Verteilung der Broschüre erfolgte direkt über teilnehmende Betriebe sowie über Publikumsveranstaltungen wie dem Wiener Erntedankfest.

### **Wiener Genusspfad | Wiener Erntedankfest**

Beim Wiener Genusspfad stand zwei Tage lang die Vielfalt der Wiener Stadtlandwirtschaft und ihrer Betriebe im Mittelpunkt. Zehn Direktvermarktungsbetriebe vorwiegend aus dem Gemüse- und Zierpflanzenbau boten KonsumentInnen die Möglichkeit einen Blick hinter die Kulissen der Wiener Landwirtschaft zu werfen und Bauernhöfe, Gärtnereien und Obstkulturen kennenzulernen. Jeder Betrieb hatte ein individuelles attraktives Angebot und bescherte seinen BesucherInnen einen Erlebniseinkauf der anderen Art.

Die Wiener Stadtlandwirtschaft darf beim größten Erntedankfest des Landes nicht fehlen und so präsentierten sich auch dieses Jahr die fünf wichtigsten Sparten mitten in der Wiener Innenstadt am Heldenplatz. Im urbanen modernen Auftritt war der Marktplatz der Wiener Landwirtschaft gestaltet. Die bequemen Liegestühle und gemütlichen Sitzplätze luden die Gäste ein Schmankerl aller Aussteller – Wiener Gärtnereien, Wiener Landfrauen, Schottenobst, Gärtnerei Ganger und Gasthaus Möslinger – zu genießen. Köstliche Tropfen konnte man an der Wiener Weinbar genießen und viel Wissenswertes über die Wiener Stadtlandwirtschaft erfuhr man am Informationsstand der Landwirtschaftskammer Wien. Einen Fixpunkt bildet mittlerweile auch schon das Schaukochen mit VertreterInnen der Agrarwirtschaft auf der Hauptbühne, bei dem den Gästen mögliche Zubereitungsarten des Wiener Gemüses vermittelt werden. Typische Wiener Heurigenstimmung herrschte zudem im Wiener Heurigendorf, wo zahlreich Wiener WinzerInnen sich um das leibliche Wohl der BesucherInnen kümmerten.



Thomas Huber und Stefan Fuchs beim Junger Wiener Meet & Taste in der Raiffeisen Eventbox im Museumsquartier.



Umzug beim Erntedankfest bildet ein jährliches Highlight.

## LK Wien – Kommunikation

### **Medienarbeit**

Eine zentrale Rolle in der Kommunikation der LK Wien spielt die klassische Medienarbeit, auch aus dem Aspekt, da die Medien im QM der LK Wien als Interessenspartner verankert sind. 31 Medieninformationen zu Themenbereichen wie Interessenspolitik, Genuss, Kulinarik und Wiener Wein wurden 2011 versendet. Einen wesentlichen Bestandteil bildete leider auch die Krisenkommunikation rund um die im Sommer 2011 aufgetretene EHEC-Krise.

### **www.lk-wien.at | LK Wien Newsline | LK Zeitung – Die Information**

Die LK Wien Website liefert allen Kammermitgliedern und Interessierten aktuelle Informationen und Möglichkeiten für Anfragen und Auskünfte. Wesentliche Inhalte sind das aktuelle politische Geschehen im Agrarbereich sowie diverse Neuerungen in der Gesetzeslage wie bspw. das Pflanzenschutzgesetz, die neue Bezeichnungsverordnung für den Wiener Gemischten Satz und vieles mehr. Das dieses Kommunikationstool großen Anklang bei den Kammermitgliedern findet zeigt, dass 139.086 mal auf die Website [www.lk-wien.at](http://www.lk-wien.at) zugegriffen wurde.



Der Newsletter der LK Wien – LK Wien Newsline – informiert über aktuelle Themen und wird regulär monatlich versendet. Um wichtige interessenspolitische Meldungen schnell zu transportieren, wird je nach Relevanz eine Sonder-Newsline versendet. 2011 wurde der Newsletter 16 mal an jeweils 349 Interessierte versendet.

Die Information bietet einen monatlichen Überblick über das Geschehen in der Wiener Stadtlandwirtschaft als auch einen österreichweiten Überblick mit dem beigelegten BauernJournal. Um die 20.000 Exemplare werden jährlich versendet.

### **LK Wien – Veranstaltungen**

Zu den Veranstaltungen der LK Wien zählen der traditionelle Neujahrsempfang, der Empfang am Heldenplatz im Rahmen des Wiener Erntedankfestes, aber auch die Weinlese mit Bürgermeister Häupl am Schwarzenbergplatz oder der Ökonomieratsstammtisch. Dem Präsidium als auch der Kammerdirektion sind es ein Anliegen, regelmäßig in Kontakt mit ihren Partnern zu sein und dies durch kulinarische Köstlichkeiten der Wiener Stadtlandwirtschaft zu untermalen.

## **LK Beratung Gemeinsam. Mehr Erfolg.**

### **LK Beratung – Gemeinsam. Mehr Erfolg.**

Wie Sie dem Kapitel Beratung entnehmen können wurde 2011 die Beratung der LK Wien neu aufgestellt und somit auch die Vermarktung der Beratungstätigkeiten. Es wurde eine Wortmarke, ein eigenes Erscheinungsbild als auch der Slogan – „LK Beratung – Gemeinsam. Mehr Erfolg.“ kreiert. Für jedes Beratungsprodukt wurde ein eigener 4-seitiger Folder entwickelt und auf der Website [www.lk-wien.at](http://www.lk-wien.at) finden sich alle Beratungsprodukte samt weiterführender Informationen wieder. Zudem wurde für das bessere Verständnis der LK Beratung ein kurzer Imagefilm in Eigenregie angefertigt. Eine umfassende Berichterstattung erfolgte auch in „Die Informationen“, zudem weisen monatliche Inserate unsere KundInnen auf das Beratungsangebot hin.

## Personal/Finanzen/Mitgliederverwaltung/Beiträge

Die Führung des gesamten Rechnungswesens, die Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs sowie ein sorgfältiges Finanzmanagement und die Erstellung des Voranschlages und des Rechnungsabschlusses für die LK Wien gehören zu den wesentlichen Aufgaben des Referates. Die Ermittlung von Kennzahlen und Kostenstellenauswertungen unterstützen den effizienten, wirtschaftlichen und sparsamen Einsatz der eingesetzten Finanzmittel.

Der Mitarbeiterstand der Landwirtschaftskammer Wien beträgt 14,87 Personen und wird in nachstehender Aufstellung näher gegliedert. Der Frauenanteil beträgt insgesamt 65,57 %.

Die Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter hat in der Landwirtschaftskammer einen hohen Stellenwert und dokumentiert sich in einem umfangreichen und gemeinsam entwickelten Fortbildungsplan. Im Beratungsbereich liegt der Anteil der Frauen bei 55,88 %.



Eveline Leeb  
Sachbearbeiterin  
Finanzen und Personal,  
Mitgliederverwaltung,  
Statistik und Beiträge

Mitarbeiter					
Bezeichnung	Anzahl Angestellte gem. Verwendunggruppe				
	A	B	C	D	Gesamtstand
Landwirtschaftskammer	7,75	2,375	2,50	1	13,625
Lehrlings- und Fachausbildungsstelle	0,75	-	0,50	-	1,25
Summe	8,50	2,375	3	1	14,875

Verwendungsgruppe	Frauen	Männer	Gesamt
Höherer Dienst	4,75	3,75	8,50
Fachdienst	-	1,375	1,375
Kanzleidiensnt	4	-	4
Hilfskräfte	1	-	1
Summe	9,75	5,125	14,875

Stand Dez. 2011

### Kammerbeitragseinnahmen

Die Anforderungen an die Landwirtschaftskammer Wien als aktives, serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen steigen ständig. Zur Sicherung der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der landwirtschaftlichen Interessenvertretung, werden die Kammerbeitragssätze (ausgenommen den Grundbetrag) einer jährlichen 2 % Valorisierung unterzogen.

Damit wird ein Beitrag zur mittelfristigen Sicherung der gesetzlichen Interessenvertretung und der umfangreichen Beratungs- und Förderungsleistungen geleistet.

<b>Vorschreibung</b>				
<b>Einnahmejahr</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
2008	397.990,38			
2009	29.631,99	385.453,28		
2010	704,96	45.901,48	407.244,00	
2011	-	253,47	28.857,07	428.040,42
Gesamtaufkommen	428.327,33	431.608,23	436.101,07	428.040,42
Vorschreibung 01.01.	430.894,70	436.174,95	439.709,05	453.245,36



## Recht, Steuer und Soziales





Mag. Christian Reindl  
KDir. Stellvertreter und  
Referatsleiter  
Berater für Recht, Steuer und  
Soziales

Das neue EU Pflanzenschutz-  
mittelpaket bringt gravierende  
Veränderungen.

### **Rechtsberatung - Allgemeines Recht**

Zur allgemeinen rechtlichen Beratung der Kammerzugehörigen wurden laufend Einzelberatungen, bei Bedarf am Betrieb, abgehalten. Die Erstellung und Prüfung von Verträgen wurde gut angenommen. In weit größerer Zahl wurden telefonische und schriftliche Anfragen beantwortet. Darüber hinaus wurden zahlreiche Interventionen, Eingaben, Berufungen und Stellungnahmen bei Firmen, Institutionen und Behörden verfasst.

Schwerpunkte der Beratung waren Fragen zur Flächenwidmung und Bauordnung, Natur- und Umweltschutz, Wasserrecht, Fremdenrecht, Abgrenzung zur Gewerbeordnung, Direktvermarktung und Nebentätigkeiten sowie Betriebs(um)gründungen.

Die Erstellung von Fachartikel sowie Tätigkeiten als nominiertes Mitglied in unterschiedlichen Kommissionen, die Teilnahme an Stammtischen und diversen Veranstaltungen sind ebenso Bestandteil des Rechtsreferates wie der Unterricht im Rahmen der Meisterausbildung für die Fächer Allgemeine Rechtskunde, Arbeits- und Sozialrecht sowie Steuerrecht.

Als Vorsitzender des paritätischen Ausschusses der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien wurden die entsprechenden Agenden mitbetreut.

### **Rechtliche Themenschwerpunkte**

Am 14. Juni 2011 wurde die neue EU - Verordnung für den Pflanzenschutz wirksam. Diese betrifft in erster Linie Zulassung und Vermarktung, teilweise auch die Anwendung. Kernstück der neuen Gesetzgebung ist die sogenannte Zonenregelung. Diese soll den Mitgliedsstaaten eine vereinfachte Zulassung von Pflanzenschutzmitteln ermöglichen. Die entsprechende Umsetzung auf Länderebene erfordert zahlreiche Gespräche mit den zuständigen Länderbehörden (siehe auch Gartenbau).

Ursprünglich war es zulässig, bei Ausfahrten mit dem Traktor diesen in einem Umkreis von 10 Kilometer um den Betriebsstandort ohne Mitnahme des Führerscheins zu lenken. Mit der Führerscheingesetznovelle ist nunmehr bei jeder Ausfahrt mit dem Traktor oder einer selbstfahrenden Arbeitsmaschine der Führerschein mitzunehmen.

Kammermitglieder der LK Wien können im Rahmen des Beratungsproduktes „Rechtsprechtag“ eine kostenlose Erstberatung durch einen Rechtsanwalt einer renommierten Anwaltskanzlei (RA Mag. Peter Bubits) in Anspruch nehmen.

### **Sozialberatung**

Neben der Erstellung von Klagen und Rechtsmittel waren Fragen zu Erwerbskombinationen, Gestaltungsmöglichkeiten in der Betriebsführung (Optionenmodelle), soziale Betriebshilfe und Nebentätigkeiten Beratungsschwerpunkte.

### **Steuerberatung**

Umfangreiche Vorarbeiten für eine Neubewertung des Gartenbaues im Zuge einer (ausständigen) Einheitswertreform wurden durchgeführt.

Die monatlich mit den Steuerexperten der LBG durchgeführten Steuersprechtage wurden gut angenommen.

### **Interessenvertretung**

Die Aufgaben der Landwirtschaftskammer Wien als gesetzliche Interessenvertretung gestalteten sich als äußerst vielfältig:

### **Kollektivverträge**

Die alljährlichen Kollektivvertragsverhandlungen für die Weinbaubetriebe des Bundeslandes Wien brachten eine 2,1 %-ige Erhöhung in allen Kategorien. Die Lehrlingsentschädigungen wurden im selben Ausmaß erhöht.

Im Rahmen der Verhandlungen wurde auch für die in den Buschenschankbetrieben beschäftigten Dienstnehmer („Buschenschankpersonal“) erstmalig eine eigene Lohnkategorie eingeführt. Unter „Buschenschankpersonal“ sind sämtliche diverse Tätigkeiten, die in Buschenschanklokalen anfallen, zu verstehen (z.B.: Kellner, Servicetätigkeiten, Raumpflege, Küchengehilfe...).

Die neue Lohnkategorie soll den Betrieben wesentlich mehr Rechtssicherheit als in der Vergangenheit bei Betriebsprüfungen (Krankenkasse), Steuerprüfungen, Kontrollen des Arbeitsinspektorats, aber auch bei diversen Arbeits- und Sozialgerichtsverfahren bieten. Die neue Lohn tafel orientiert sich an der vergleichweisen Lohnkategorie des Gastgewerbe - Kollektivvertrags. Die verhandelte Lohnerhöhung für diese Kategorie trat daher erst mit 1. Mai 2011 in Kraft.

„Buschenschankpersonal“ als neue Lohn tafel im Weinbau-Kollektivvertrag.

Die Mindestbeitragsgrundlage für die in den Weinbaubetrieben, Heurigen und Buschenschanken in Wien beschäftigten Kellner und Musiker wurde für Kellner mit 23,55 € und für Musiker mit täglich 70,63 € festgesetzt.

Die Lohnverhandlung für die Gartenbaubetriebe und Baumschulen zwischen dem Zentralverband und der Gewerkschaft bracht ebenfalls eine Löhnerhöhung um 2,1 % in allen Kategorien. Die Lehrlings- und Praktikantenentschädigungen wurden im gleichen Ausmaß erhöht. Durch eine Anhebung der Sonderzahlungen werden bereits ab dem 4. Dienstjahr nun generell 173 Stundenlöhne herangezogen.

### **Pauschalierungsverordnung bis 2015 verlängert**

Die land- und forstwirtschaftliche Pauschalierungsverordnung wurde um weitere 5 Jahre verlängert. Dabei wurde die Vollpauschalierungsgrenze für Landwirte von € 65.000 auf € 100.000 und die Grenze für Be- und Verarbeitung und Nebenerwerb wurde von bisher € 24.200 auf € 33.000 angehoben.

Die Berücksichtigung der Höhe der gesonderten Abzugsfähigkeit von Pachtzinsen wurde mit nunmehr 25 % des auf die zu gepachteten Flächen entfallenden Einheitswertes reduziert.

### **Ausländerbeschäftigung**

Mit 4. Jänner 2011 wurden 700 Kontingentarbeitsplätze an ausländischen Saisonarbeitern für den Wirtschaftszweig Land- und Forstwirtschaft zur Verfügung gestellt. Am 30. April 2011 lief für die „EU-8-Mitgliedstaaten“ die siebenjährige Übergangsfrist für die Arbeitnehmerfreizügigkeit und Dienstleistungsfreiheit aus. Bürger dieser Mitgliedstaaten haben somit seit 1. Mai 2011 freien Zugang zum Arbeitsmarkt. Eine Beschäftigungsbewilligung beim AMS wie bisher ist somit nicht mehr erforderlich. Lediglich Bulgaren und Rumänen werden diesen Status erst 2014 erlangen.

Arbeitsmarktöffnung bringt gravierende Änderungen für die Landwirtschaft im Bereich der Beschäftigungspolitik.

Mit der Arbeitsmarktöffnung wurde das ursprüngliche Kontingent durch eine neue Verordnung ersetzt (510 Kontingentplätze). In der Umstellungsphase (bis 31. Juli 2011) gab es zusätzlich 25 Kontingentplätze für Wien.

Eine wesentliche Verbesserung betraf die neue Stamarbeiter-Regelung für Rumänen, Bulgaren und Drittstaatsangehörige. Ab 1. Mai 2011 durfte das AMS auch für „registrierte“ befristet beschäftigte Ausländer, die bereits in den Kalenderjahren 2006 bis 2010 jeweils vier Monate im Rahmen von Saisonkontingenten für den Wirtschaftszweig Land- und Forstwirtschaft beschäftigt waren („Stammsaisoniers), Beschäftigungsbewilligungen außerhalb der Kontingente erteilen. Eine Registrierung ist allerdings nur bis 30. April 2012 möglich.

Daneben standen für das Bundesland Wien zusätzlich 120 Kontingentplätze für ausländische Erntehelfer (=maximale Beschäftigungsdauer: 6 Wochen) zur Verfügung. Die Ausnahme in der Pensionsversicherung hat mit der Arbeitsmarktöffnung nur noch Bedeutung für Erntehelfer aus Rumänien und Bulgarien bzw. bei zur sichtvermerksfreien Einreise berechtigten Drittstaatsangehörigen.

Aus Sicht der Landwirtschaftskammer Wien ist es schwer abzuschätzen, ob mit den neuen Regelungen das Auslangen zu finden sein wird. Eine Prognose über die Arbeitsmarktentwicklung, wie viele Saisonarbeitskräfte mit der Arbeitsmarktöffnung tatsächlich in andere Berufsparten abwandern, ist schwierig zu treffen.

### ***Raumordnung - Flächenwidmung***

In unterschiedlichen Publikationen (Strategieplan, STEP 2005, Agrarstruktureller Entwicklungsplan) wird die Flächenwidmung als zentrales Instrument der Raumordnung angesehen. Die LK Wien setzt sich für eine uneingeschränkte L-Widmung auf landwirtschaftlich genutzten Flächen als Voraussetzung für eine betriebsichernde, produktive und investierende Landwirtschaft ein. Neben unmittelbaren Interventionen im Planungsbüro der Stadt Wien wurden heuer 88 Stellungnahmen zu Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen abgegeben. Die Mitglieder werden im Internet bzw. per Newsletter über aktuelle Flächenwidmungspläne informiert.

Die Überarbeitung des Agrarstrukturellen Entwicklungsplanes als wesentlicher Bestandteil des Stadtentwicklungsplanes (STEP) wird von der zuständigen Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou als wichtiger Punkt gesehen.

Die Vorarbeiten zur Umsetzung des großen Infrastrukturmaßnahmenpaketes für den Nordosten Wiens (S1, S2, A23, Verlängerung der U2, SL 26) sind abgeschlossen. Gespräche über entsprechende Grundpreisfindungen bei der Erstellung von Basisgutachten konnten mangels Einigung nicht abgeschlossen werden.

### ***Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen***

Über die Stellungnahmemöglichkeit zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen besteht eine gewisse Mitgestaltung für die Belange der Land- und Forstwirtschaft. Im Jahr 2011 wurden ca. 300 Entwürfe zur Stellungnahme übermittelt. Beispielsweise wurden das Wiener Tierzuchtgesetz und zahlreiche Dienstnehmerschutzvorschriften (Beschäftigungsverbote und -beschränkungen für Jugendliche in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben; Gesundheitsüberwachung in der Land- und Forstwirtschaft; Wiener Verordnung optische Strahlung in der Land- und Forstwirtschaft) überarbeitet.





**Beratung, Bildung/LFI Wien und  
Landfrauen**



Verena Scheiblauer, BEd  
Referatsleiterin  
Beratung und Landfrauen

## Beratung

In der LK Wien haben 2011 insgesamt 9,13 Vollarbeitskräfte ihre Leistungen anhand eines elektronischen Leistungserfassungssystems aufgezeichnet. Im Jahr 2011 wurden gesamt 17634,47 Stunden von den Mitarbeitern erbracht.

### Beratungsschwerpunkte

Die Schwerpunkte in der Beratungsarbeit 2011 lagen in folgenden Bereichen:

Beratungsschwerpunkte 2011	Stunden	%
Optimierung von Betriebszweigen und Produktionsverfahren in der LW und FW - Urproduktion	2.289,67	31,74
Entwickeln von Unternehmenskonzepten	2.665,88	36,96
Verbesserung der persönlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen	1.237,25	17,15
Ausbau der Erzeugung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Qualitätserzeugnissen	163,5	2,27

Im Jahr 2011 wurden 1.896,75 Stunden (2.458 Beratungsfälle) für Beratungen aufgewendet. Neben diversen Beratungsleistungen wurde 2011 ebenso eine große Anzahl an Stunden in die Bereiche Produktentwicklung, Projekt- und Organisationsarbeit, Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung von Veranstaltungen, Förderungsabwicklung und Kalkulationsarbeit investiert.

### Neue Positionierung der Beratung in der Landwirtschaftskammer Wien

Beratung hat in der Landwirtschaftskammer Wien einen hohen Stellenwert. Die LK Wien passt ihr qualitätszertifiziertes Beratungs- und Bildungsangebot ständig den geänderten Anforderungen an und baut es aus. Wir liefern damit einen wesentlichen Grundstein für die tägliche Arbeit unserer Mitglieder. Die professionelle Unterstützung und Beratung der Gemüsegärtner, Winzer, Obst- und Ackerbauern bei Produktion und Vermarktung sind wichtige Säulen der Wiener Stadtlandwirtschaft, die wir weiter forcieren werden.

Darum wurde die Beratung in der LK Wien neu aufgestellt unter dem Motto:

### LK Beratung Gemeinsam. Mehr Erfolg.

Das Beratungsangebot gliedert sich in drei Beratungskategorie und fünf Beratungsschwerpunkt.

#### Beratungsschwerpunkte

Definierte Produktschwerpunkte geben einen transparenten Überblick über das umfangreiche Produktportfolio. Diese sind:

- Persönlichkeit
- Pflanzenproduktion
- Vermarktung
- Unternehmensführung
- Recht



## Beratungskategorien

Der Beratungskatalog der LK Wien umfasst über 40 Beratungsprodukte, die sowohl kostenfrei als auch kostenpflichtig sind. Der Großteil der Beratungsleistungen ist weiterhin kostenlos, bestimmte Leistungen erfordern einen Kostenbeitrag und spezialisierte Dienstleistungen werden nach Aufwand abgerechnet. Um den Kunden eine bessere Orientierung über die Kosten der Produkte zu geben, sind diese eigens mit dem jeweiligen Produktbereich

- LK Beratung
- LK Beratung Plus
- LK Projekt

gekennzeichnet.



Mit dem LK Beratungsangebot das Unternehmen „Landwirtschaft“ zukunftsfit machen.



- schnell
- unkompliziert
- verständlich
- kompetent
- kostenfrei



- fachspezifisch
- vernetzt
- effizient
- nachvollziehbar
- Terminexklusivität
- Kostenbeitrag

lkprojekt»»

- maßgeschneidert
- hohes Spezialwissen
- begleitend
- alles aus einer Hand
- zukunftsweisend
- Vollkosten
- Pauschale von 30 Euro

## Standardisierte Beratungsprodukte für mehr Effizienz und Transparenz

Die Landwirtschaftskammer Wien bietet Ihren Kunden qualitative und maßgeschneiderte Beratung. Für jedes Beratungsprodukt wurde ein Produktdrehbuch konzipiert, welches die inhaltlich-methodische Vorgehensweise zur Lösung eines spezifischen Problems definiert bzw. den Beraternutzen schafft und in der Beratung individuell angepasst und eingesetzt werden kann.

**LK Beratung**  
Gemeinsam. Mehr Erfolg.

## Bildung/LFI Wien

### Weiterbildung für Kammermitglieder

Das Angebot für Kammermitglieder der LK Wien zur Weiterbildung wird zur Gänze über das LFI Wien koordiniert. Sämtliche Bildungsmaßnahmen wurden von den Beratern der LK Wien geplant, organisiert und über den LFI Wien Bildungskatalog für alle Kammermitglieder angeboten.



Dipl.-Ing. Doris Preßmayr  
Geschäftsführerin

Im Vordergrund des Bildungsprogramms stand nicht nur das reine Fachwissen. Auch Persönlichkeitsentwicklung, Erfahrungsaustausch, Ausbau von Netzwerken, partnerschaftliche Zusammenarbeit und das Bewusstsein für Lebensqualität, sowie Themen zu Innovation, unternehmerischen Denken und Handeln setzten das Bildungsprogramm zusammen.

Durch die Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union im Rahmen der LE 07-13 ist es uns möglich, diese Vielfalt an Themen und Veranstaltungen (VA) kostengünstig anzubieten. Für das Bildungsprogramm 2011/12 wurden rund 75.000 € an Veranstalterförderung beantragt.

### Statistische Daten

Im Jahr 2011 wurden in Summe 52 Fachveranstaltungen angeboten. Davon wurden 33 VA in den Fachbereichen Persönlichkeit und Kreativität, Vermarktung, Ackerbau, Gartenbau, Weinbau und Unternehmensführung mit einem Gesamtaufwand von rund 72.000 € durchgeführt. 39 Vortragende standen 1100 GesamtteilnehmerInnen, mit einem Frauenanteil von 39,82%, gegenüber. Gesamtdauer aller VA betrug 212 Stunden, mit 16 Kurz- bzw. Informations- Veranstaltungen mit bis zu 3 Stunden und 17 Seminaren mit über 8 Stunden.

Neben den Fachveranstaltungen nahmen 307 TeilnehmerInnen an den 8 Kultur- und Brauchtumsveranstaltungen der Wiener Landfrauen teil.

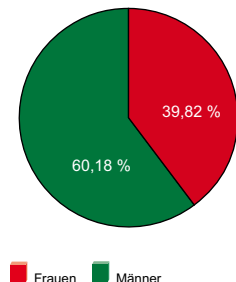


Alexandra Csida  
Assistentin

### Bewerbung

Die Bewerbung der Bildungsveranstaltungen beginnt im Oktober mit der Aussendung des LFI Bildungskatalogs. Weiters sind alle aktuellen VA unter [www.lfi.at](http://www.lfi.at) und die monatlichen Termine in der Ausgabe „Die Information“ nachzulesen, per Newsletter und zielgruppenspezifisch per Mail erfolgen weitere Ankündigungen.

GesamtkursteilnehmerInnen



## Wiener Landfrauen

Die jährliche Programmgestaltung richtet sich nach den definierten Zielen der Organisation, diese sind:

- Berufliche Existenzsicherung
- Pflege und Erhaltung von Lebens- und Naturraum
- Förderung der Frauen in der Wiener Landwirtschaft

### Botschafterinnen für Produkte und Leistungen

Neben dem Erntedankfest am Heldenplatz, machen die Wiener Landfrauen auch durch andere Aktivitäten auf heimische Produkte und Leistungen der Wiener Landwirtschaft aufmerksam. Im Rahmen eines Nachhaltigen Frühstücks bei Bundesminister Spindelegger informierten sie gemeinsam mit den Gärtnerinnen über die Bedeutung von Regionalität und Saisonalität heimischer bäuerlicher Produkte und stärkten das Bewusstsein für den sorgsam Umgang mit Lebensmitteln.

### Schwerpunkt Unternehmen und Soziales

Im Jahr 2011 wurden Schwerpunkte verstärkt im Bereich Unternehmen und Soziales gelegt. Die Veranstaltungsserie „Unternehmerischer Bäuerinnentreff“ soll Frauen in der Landwirtschaft Einblick in andere Unternehmen geben, das unternehmerische Denken und Handeln intensivieren und Tipps und Strategien aus erster Hand liefern. Auch im Projekt Green Care der LK Wien, welches neue Einkommenschancen im sozialen Bereich für die Landwirtschaft schafft, wirken die Landfrauen aktiv mit, indem Bewusstseinsbildung dahingehend geschärft und das Aus- und Weiterbildungsprogramm dementsprechend ausgerichtet wird.

### Auszeichnung im Rahmen des ZAM-Lehrgangs (Zukunftsorientierte agrarwirtschaftliche Motivation)

Der ZAM-Lehrgang ist speziell für Bäuerinnen konzipiert und vermittelt Kompetenzen für die Mitarbeit in verschiedenen agrarischen oder kommunalen Gremien, Verbänden oder Vereinen. Im Rahmen des Bundesbäuerinnentages in Pamhagen hat Landwirtschaftsminister Niki Berlakovich die ersten 42 Absolventinnen des Lehrgangs „Zukunftsorientierte agrarwirtschaftliche Motivation“ (ZAM) ausgezeichnet, darunter Landesbäuerin und Kammerrätin Irene Trunner und Elisabeth Taschner aus Wien.

### Soziales Engagement

Im Rahmen des Bauernadvents, ein besinnlicher Adventabend für einen guten Zweck in Oberlaa, organisiert durch Bezirksbäuerin Anna Wieselthaler, unterstützten auch die Wiener Landfrauen mit einer Geldspende den Behindertenverein „Dorfgemeinschaft Breitenfurt“.



Die Wiener  
Landfrauen

verwurzel.innovativ  
Wir Wiener Landfrauen



Nachhaltiges Frühstück mit Vizekanzler Michael Spindelegger und den beiden Frauenvertreterinnen Anneliese Schippani (Die Wiener Gärtnerinnen) und Landesbäuerin Irene Trunner (Die Wiener Landfrauen).



Landesbäuerin Irene Trunner freut sich über die Auszeichnung, überreicht durch Bundesminister Niki Berlakovich und Bundesbäuerin Anna Höllerer.







# **Landwirtschaft INVEKOS**



Ing. Philipp Prock  
Referatsleiter  
Berater für Landwirtschaft und  
INVEKOS

### Gemeinsame Agrarpolitik (Cross Compliance, Health Check)

Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP) sieht vor, dass beim Erhalt von Direktzahlungen (Einheitliche Betriebsprämie, gekoppelte Flächenzahlungen, etc.) und Teilen der ländlichen Entwicklung (Investitionsförderung, ÖPUL, Niederlassungsprämie, etc.) bestimmte, so genannte anderweitige Verpflichtungen von den Landwirten, Gärtnern und Weinbauern eingehalten werden müssen. Diese Mindestanforderungen an die Betriebsführung werden seit 2005 unter dem Begriff Cross Compliance zusammengefasst. Um Antragstellern eine umfassende Übersicht über derzeit geltende Bestimmungen zu geben, wurde das Cross Compliance Merkblatt 2010 neu aufgelegt. Das Merkblatt wurde zusätzlich um spezielle landesspezifische Bestimmungen erweitert.

### Ländliche Entwicklung 07-13

Am 19. September 2007 wurde das Programm zur Ländlichen Entwicklung 2007-2013 (LE 07-13) im zuständigen Ausschuss der EU einvernehmlich behandelt. Der Genehmigung sind umfangreiche und zähe Verhandlungen vorangegangen, die noch zu Änderungen, vor allem bei den Agrarumweltmaßnahmen (ÖPUL 2007) gegenüber der ursprünglich eingereichten Version, (Februar 2007) führten. Auch im Jahr 2011 war es erforderlich, an zahlreichen Arbeitsgruppentreffen sowie Koordinatorensitzungen teilzunehmen, um Änderungen in der Umsetzung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung 2007-2013 zielgerecht und genau umsetzen zu können. Zusätzlich fanden im vergangenen Jahr Schulungen für Landwirte, Weinbauer und Gärtner statt, um die erforderlichen Bedingungen des ÖPUL 2007 einzuhalten.



Irene Diendorfer  
INVEKOS Assistentin

### INVEKOS-GIS

Die Digitalisierung der bewirtschafteten Feldstücke im Geographischen Informationssystem wurde mit Herbst 2009 verpflichtend. Gesetzliche Grundlage hierfür ist eine Änderung der INVEKOS-GIS-Verordnung. Somit können nur noch Feldstücke im Rahmen des Mehrfach- bzw. Herbstantrages beantragt werden, die mittels Digitalisierung erfasst sind.

Aufgrund der von der Europäischen Kommission vorgeschriebenen Umstellung des Flächenreferenzsystems von Grundstück auf das Feldstück war es erforderlich, neuerlich alle Betriebe zu digitalisieren. Die Digitalisierung ist eine notwendige Grundvoraussetzung für eine korrekte Beantragung der bewirtschafteten Flächen im Herbstantrag sowie im Mehrfachantrag.

### Flächen- und tierbezogene Ausgleichszahlungen

Die Landwirtschaftskammer Wien führt im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft die Abwicklung von Teilfunktionen des INVEKOS (Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) durch. Hierfür werden auf Basis eines Werkvertrages die Anträge der Landwirte entgegengenommen und EDV unterstützt erfasst, woraufhin die Agrarmarkt Austria (AMA) die flächen- und tierbezogenen Zahlungen an die Landwirte überweist.

#### Antragszahlen 2011

Mehrfachantrag Flächen	251
Herbstantrag	261
Insgesamt	512

Die Auszahlung der ÖPUL Prämien für 2011 erfolgte am 16. November 2011 in Form einer Vorschusszahlung. Hierbei wurden 75 % der errechneten ÖPUL Prämie, 1.153.322,66 € an 233 ÖPUL 2007 Betriebe ausbezahlt. Die Restzahlung von 25 % erfolgte am 28. März 2012.

Weiters wurde die Einheitliche Betriebsprämie am 21. Dezember 2011 ausbezahlt. In Summe wurden 2011 1.588.333,51 € an 105 Betriebe in Wien in Form der Einheitlichen Betriebsprämie 2011 überwiesen.

### Mineralölsteuerrückvergütung

Im Jahr 2011 wurde die Mineralölsteuerrückvergütung wiederum gemeinsam mit dem Mehrfachantrag Flächen abgewickelt. 258 Wiener Betriebe, die einen Antrag nach dem Pauschalverfahren gestellt haben, erhielten im September 146.252 €. Ein Wiener Betrieb stellte einen Antrag nach tatsächlichem Verbrauch und erhielt 206 €.

### Förderungsrelevante Beratung

Um die umfangreichen Anforderungen zu erfüllen, die an die Abgabe eines Mehrfachantrages gebunden sind, ist eine umfassende Beratung der Landwirte, Gärtner und Weinbauer notwendig. Diesbezüglich wurden Informationsveranstaltungen und Schulungen zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sowie der Vorgaben des Agrarumweltprogrammes (ÖPUL 2007) durchgeführt.

### Schulungen

Die Teilnahme am österreichischen Agrarumweltprogramm (ÖPUL 2007) stellt spezielle Anforderungen an die Ackerbauern, Gärtner und Weinbauer. Durch die Neugestaltung des Programms im Jahr 2007, kann es speziell in den Bereichen Düngung und Integrierte Produktion zu neuen Herausforderungen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, war es notwendig, auch 2011 spezielle Schulungen in folgenden Bereichen abzuhalten:

- Düngung im ÖPUL 2007
- Integrierte Produktion Feldgemüse, Rübe, Erdäpfel, Erdbeere
- Integrierte Produktion im geschützten Anbau und Freilandgemüseanbau
- Integrierte Produktion Wein

### Ackerbau

Im Jahr 2011 wurden gute Erträge mit mittleren bis teilweise auch sehr guten Qualitäten geerntet. Problematisch waren jedoch die häufigen Niederschläge in den Monaten Juli und August, welche zu einer schwierigen Ernte führten.

In Wien wurden 2011 auf einer Anbaufläche von 2.565 Hektar ca. 13.000 Tonnen Getreide geerntet. Wichtigstes Brotgetreide in diesem Zusammenhang ist der Weizen, mit einer Anbaufläche von 1.560 Hektar. Die Erträge bei Winterweichweizen lagen mit einem Durchschnitt von 5,5 Tonnen pro Hektar gleich wie im vergangenen Jahr. Die Rapsanbaufläche konnte 2011 weiter gesteigert werden. In Wien wurden insgesamt 375 Hektar Winterkörneraps angepflanzt. Wie auch bei Winterweichweizen fielen die Erträge bei Winterweizen mit 3,5 Tonnen je Hektar gleich wie jene des Vorjahres aus. Zuckerrüben wurden auf einer Fläche von 310 Hektar angebaut. Mit einem Durchschnittsertrag von 75 Tonnen pro Hektar konnte eine Gesamternte von 23.250 Tonnen eingefahren werden. Im Oktober erschienen die Endergebnisse der Land- und Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR), die von der Statistik Austria ermittelt werden.



Von der LK Wien wurden im Jahr 2011 512 Anträge für flächen- und tierbezogene Zahlungen abgewickelt.



Brotgetreide stellt in Wien die wichtigste Ackerkultur dar.

In Wien liegt der Endproduktionswert des Landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches im Jahr 2010 bei 98,6 Mill. €.

Die wichtigste Produktionssparte der Wiener Landwirtschaft ist die pflanzliche Erzeugung, die 99 % der Gesamtproduktion ausmacht. In absoluten Zahlen liegt dieser Wert für Wien bei 97,7 Mill. €.

### **Entschädigungsberatung**

In der Großstadt Wien kommt es immer wieder zur Beanspruchung von Grund und Boden der Landwirte infolge von Bauarbeiten. Für die Beratung der Landwirte werden in diesem Zusammenhang die „Richtsätze für die Entschädigung von Flurschäden in der Landwirtschaft“ herausgegeben. Diese Richtsätze werden für die Verhandlungen mit Bauunternehmen sowie zur Abgeltung von Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen herangezogen. Auch im Jahr 2011 wurde diese Beratung seitens der Landwirte, Weinbauer und Gärtner sehr gerne in Anspruch genommen.

Zudem wurden die „Richtsätze für die Entschädigung von Flurschäden“ seitens der Landwirtschaftskammer Wien überarbeitet und im November des Jahres neu aufgelegt.

### **Pachtrichtsätze**

Sehr häufig wird in Ackerbaugebieten der Pachtzins nach dem Getreidepreis berechnet. Dazu veröffentlicht die Landwirtschaftskammer Wien jährliche Pachtrichtsätze. Eine weitere Möglichkeit ist die Anpassung der Pachtsätze mit dem Agrarpreisindex.

### **Saatgutenerkennung**

Die Landwirtschaftskammer Wien führte auch 2011 Feldbesichtigungen für die Feldanerkennung im Rahmen der Saatgutproduktion von Getreide und großsamigen Leguminosen durch.



### **Wiener Ackerbaufeldtag 2011**

Die Landwirtschaftskammer Wien organisierte am 28. April 2011 in Zusammenarbeit mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut Wien erstmalig den Wiener Ackerbaufeldtag an welchem 30 Wiener Bäuerinnen und Bauern teilnahmen.

Das Kennenlernen der wichtigsten samen- und bodenbürtigen Krankheiten und deren Schadbilder stand im theoretischen Teil der Veranstaltung im Mittelpunkt zu dem, Dipl.-Ing. Manfred Weinhappel (AGES) referierte. Besprochen wurden weitere Wege zur Bekämpfung dieser Krankheiten sowie Möglichkeiten eine Einschleppung zu verhindern. Beim praktischen Teil der Veranstaltung fand eine Maschinenvorführung auf einer Ackerfläche des Kammerpräsidenten Ing. Franz Windisch statt. Hierbei wurde ein Anbauvergleich bei der Kultur Sojabohne mit verschiedenen Ausführungen von Sävarianen der Firmen Horsch, Kuhn, Lemken und Pöttinger vorgestellt.

Des Weiteren stellte uns Nicole Prop, BA, das neue Projekt der Landwirtschaftskammer Wien „Green Care in Wien“ vor.

### **Biologischer Landbau**

Auch im Jahr 2011 wurden Beratungen hinsichtlich Einhaltung der EU Bio Verordnung getätigt. Vor allem im Garten- und Weinbau wurde die Beratung forciert.



**Wein- und Obstbau**



Ing. Martin Obermann  
Referatsleiter  
Berater für Wein- und Obstbau

### **Der Weinjahrgang 2010**

2010er zeigen durchwegs eine kräftige, frische Säure, doch haben sie genügend Substanz um diese schön einzubinden und die Frucht präsentiert sich besonders ausgeprägt, sodass die Typizität der einzelnen Sorten klar erkennbar ist.

### **Das Vegetationsjahr 2011**

Ein sehr schwieriges Produktionsjahr 2011. Schlechtes Wetter in der Blüte bedingte schon am Beginn des Vegetationsverlaufes geringe Ernteaussichten! Unbeständiges Wetter sowie einige Hagelereignisse im weiteren Jahresverlauf und die Spätfolgen des Hagelschlags von 2009 trugen ebenfalls dazu bei, dass letzten Endes die Erntemenge mit rund 1,4 Mio. Liter um etwa 40 % geringer war als in einem durchschnittlichen Jahr, in dem ca. 2,3 Mio. Liter eingebracht werden könnten.

### **Hagelschäden 2011**

Am 4. Juni verursachte ein Hagelschlag erhebliche Schäden im 19. Bezirk. In den Rieden zwischen Grinzing, Sievering und Neustift sind Schäden im Ausmaß zwischen 15 bis 80 % zu verzeichnen, kleinere Hagelkörner verursachten im 21. und 22. Bezirk Schäden in der Höhe von ca. 15 % - vorwiegend bei Gärtnerreien und Obstkulturen. Insgesamt waren ca. 100 ha Weingärten betroffen. Ein zweites Hagelereignis am 19. Juni 2011 mit schotkorngroßen Hagelkörnern betraf die Flächen im 19. Bezirk: Kahlenbergerdorf, Nußdorf, Heiligenstadt und Grinzing mit einer geringen Schadenshöhe von ca. 10 - 15 %.



Auch im Jahr 2011 gab es wieder zum Teil enorme Hagelschäden. Hagelgeschädigte Beeren im Entwicklungsstadium zwischen Erbsengröße und Traubenschluss.

### **Rebschutzdienst Wien**

Der Rebschutzdienst Wien ist in einem so schwierigen Jahr ganz besonders für die richtige Pflanzenschutzmittelwahl, die reibungslose Pflanzenschutzapplikation und die Feststellung des richtigen Zeitpunktes der jeweiligen Laubarbeiten wichtig. Die Weinbauer erhielten mit der Anmeldung zum Rebschutzdienst immer aktuelle Berichte und fachliche Hinweise für die Pflege im Weingarten und Anleitungen zum Pflanzenschutz sowie Hinweise für die Weingartenbewirtschaftung nach ÖPUL. Im Jahr 2011 wurden 5 Rebschutzdienstaussendungen per Post und 8 Aussendungen per e-mail verschickt.

### **Projekt Traubenwicklerbekämpfung durch Verwirrung**

Auch im Jahr 2011 wurde das Projekt Bekämpfung des Traubenwicklers mittels Pheromonen weitergeführt. Die Verwirrung im Jahr 2011 erfolgte mit dem Wirkstoff Isonet L/E, der gegen den bekreuzten und einbindigen Traubenwickler wirkt. Die Bonitierungen in den verwirrten und nicht verwirrten Parzellen zeigen deutlich, dass bei Einsatz der Pheromone bis zur Ernte eine Befallsfreiheit der Traubenzone erreichbar ist. Durch die gute Wirkung kann voraussichtlich im Jahr 2012 auf den günstigeren Wirkstoff Isonet L plus umgestellt werden.



Bei Gruppenberatungen im Weingarten entstehen immer die interessantesten Diskussionen.

### **Spezialberatungen der Wiener Winzer in Einzel- und Gruppenberatungen**

Folgende Beratungen wurden den Wiener Winzern angeboten: Jungweinberatung, Weinbauberatung - Winterschnitt, Weingartenbewirtschaftung und Kellerberatung, sowie Spezialberatung zur Verbesserung des Arbeitsablaufes bei der Weinlese.

## Wiener Weinbau - Verbände

Intensive Zusammenarbeit, Beratung und Betreuung der Wiener Weinbauverbände Landesweinbauverband Wien, die Wiener Ortsweinbauvereine, der Wiener Weinsiegelverband und das Interprofessionelle Komitee Wien. Die Weinbauverbände sind die Basis des Wiener Weinbaues. Die in den Vereinen und Verbänden diskutierten Themen werden in der Interessensvertretung aufgenommen und umgesetzt.

## Interessensvertretung des Wiener Weinbaues

Vertretung der Interessen des Wiener Weinbaues im Österreichischen Weinbauverband, im Nationalen Weinkomitee, bei der Österreichischen Weinmarketing Service GesmbH und im Österreichischen Weinwirtschaftsausschuss.

Besondere Konflikte im Jahr 2011 wurden durch die Wildschäden im Weinbau verursacht. Das Ausmaß der Schäden reicht von Traubenverlusten bis zu 40 cm ausgegrabenen Rebstöcken. Zur einheitlichen Schadensberechnung wurde ein Berechnungsmodell zur Schadensabgeltung entwickelt. Zur Verhinderung der Wildschäden wurde ein Initiativantrag eingebracht in dem im gesamten Stadtgebiet bejagt werden kann. (Auch in Privatgärten und bebauten Gebieten)

Das Verbrennungsverbot von biogenen Materialien stellt im Weinbau eine erhebliche Arbeiterschwernis dar. An die Geschäftsgruppe für Umwelt (amtsführende Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Ulli Sima) wurde ein Ansuchen um räumliche Ausnahme gestellt. Leider konnte bis dato keine Lösung erreicht werden.

Große Weinbaubetriebe benötigen für Verarbeitung und Lagerung größere Flächen. Die Möglichkeiten zur Betriebserweiterung wurden für Betriebe im 19. Bezirk durch die Erschließung einer Baufläche für Weinkellereien in der Wiener Schütttau geschaffen. Als Standard für ein zukünftiges „Weinkellerei-Zentrum“ steht eine an der Kuchelauerhafenstraße situierte Liegenschaft zur Disposition. Auf einer Fläche von über 2,4 ha ist die Errichtung von Betriebsgebäuden möglich. Das Areal ist vekehrstechnisch sehr gut über die Wiener Straße angebunden. Diese Fläche soll als „ländliches Gebiet“ gewidmet werden und für den Wiener Weinbau eine Erweiterungfläche darstellen.

Bei Widmungsänderung im landwirtschaftlichen Raum hat die LK Wien Parteienstellung so auch in einem Fall einer beantragten Widmungsänderung am Rande zu Weinärten. Ein Widmungsänderungsantrag betrifft eine Änderung von SWWL auf Gartenwidmung. Diesen Antrag hat der Weinbauausschuss abgelehnt da ein Hineinragen von „Privatgärten“ in Produktionsflächen hohes Konfliktpotential birgt.





## Wiener Landesweinbewertung 2011

Der Jahrgang 2010 war besonders herausfordernd. Er brachte eine der kleinsten Ernten der vergangenen Jahrzehnte. Das außergewöhnliche Bemühen der Winzer während des Vegetationsverlaufes im Weingarten und im Anschluss bei der vinifikation hat sich bezahlt gemacht, 119 Weine wurden mit Gold ausgezeichnet!

### Weine der Wiener Landesweinbewertung 2011 nach Sorten.

Grüner Veltliner	52
Riesling	45
Gemischter Satz	46
Chardonnay	30
Weißburgunder	29
Cuvee rot	18
Zweigelt	23

### Auszeichnungen der Wiener Landesweinbewertung 2011

Gold	119
Silber	132
Bronze	55
<b>Proben gesamt</b>	<b>321</b>



### Finalverkostung zum Wiener Weinpreis und Wiener Landessieger

321 Proben wurden eingereicht und am Ende stellten sich 61 Finalisten-Weine der strengen Beurteilung durch eine unabhängige Fachjury um die Landessieger 2011 in den zwölf Sortenkategorien auszukosten, wobei neun auf die Weißweine entfielen.

Das Verkostungspanel der Finalverkostung: Klaus Egle (Vorsitz), Josef M. Schuster, Franz Del Fabro (Del Fabro/Weinhandel), Peter Rössler, Martin Klement (Restaurant Livingstone/Planter's Club), Viktor Siegl (Journalist/Vinaria), Dagmar Gross (Marketing für Genussprodukte), Reinhard Eder (HBLA und BA Klosterneuburg), Peter Drobil (Bank Austria), Gabriele Burian (Sommelière), Peter Friese (Restaurant zum Schwarzen Kameel), Karl Rosenbauch (Gasthof Rosenbauch)



**Gartenbau, Förderung, Landjugend**



Dipl.-Ing. Klaus Zambra  
Referatsleiter  
Berater für Gartenbau und  
Förderungen  
Landjugendbetreuer



Dipl.-Ing. Birgit Sziget  
Beraterin für Gartenbau und  
Förderungen



Dipl.-Ing. FH Stefanie Glöckler  
Beraterin für Gartenbau und  
Pflanzenschutz

## Gartenbau

### Gemüseproduktion

In Österreich betrug 2011 die Produktion von Feld- und Gartenbaugemüse 703.700 Tonnen und lag damit 19 % über dem Vorjahr (24 % über dem Fünfjahresdurchschnitt). Bei Fruchtgemüse stieg die Erntemenge im Vergleich zu 2010 um 15 %. Auch bei Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse erhöhte sich die Produktion gegenüber dem Vorjahr um 10 %. Die Fruchtgemüseernte kam auf 144.700 t, womit das Vorjahresergebnis um 15 %, der Fünfjahresdurchschnitt um 17 % überschritten wurde. Bei Tomaten wurde, zum Teil flächenbedingt (+5 %), eine Produktionsmenge von 50.400 t erreicht (+14 % zu 2010). Besonders der Anbau von Rispenparadeisern wurde weiter forciert, wodurch hier erstmals eine Produktion von 37.700 t resultierte (+17 % zu 2010). Bei Gurken ging die Fläche insgesamt zurück (-4 %), dennoch wurde eine Erntemenge von 45.400 t erzielt, was 11 % über dem Vorjahr lag. Die Kultur von Glashaussgurken wurde hingegen weiter ausgeweitet und eine Erntemenge von 30.700 t erzielt (+16 % zu 2010). Wegen der EHEC-Krise (Befürchtete Kontamination bestimmter Gemüsearten mit Enterohämorrhagischen Escherichia coli - Bakterien) kam es hier allerdings zu teils erheblichen Vermarktungsproblemen. Auch Paprika verzeichnete - vor allem bei der bunten Varietät - ein Produktionsplus von 9 % auf 15.700 t.

Die Salaternte betrug 47.400 t, was weitgehend der Vorjahresproduktion entsprach. Aufgrund der EHEC-Krise wurden Teilflächen wegen Vermarktungsschwierigkeiten nicht abgeerntet - diese Ernteverluste sind im Hektarertrag berücksichtigt. An Häuptelsalat wurden 14.400 t (-7 % zu 2010) produziert und Bummerlsalat verzeichnete ein moderates Plus von 2 % auf 23.600 t. Bei Endivien- und Friseesalat wurde ebenfalls eine höhere Produktion erreicht als 2010 (3.600 t, +6 %). Kraut erzielte eine Erntemenge von 65.700 t (+14 % zu 2010), wovon bereits 45 % Industriekraut waren. Radieschen erbrachten eine Produktionsmenge von 6.000 t (+1 % zu 2010).

### ***EHEC-Krise im Gemüsebau***

Die 2011 durch den EHEC-Keim ausgelöste Absatzkrise hat den heimischen Gemüsebau hart und unschuldig getroffen und den Wiener Gemüsegärtnern wirtschaftlichen Schaden zugefügt. Die LKWien hat umgehend intensive Aktivitäten in Abstimmung mit den wichtigsten Erzeugergemeinschaften, agrarischen Organisationen und politisch Verantwortlichen auf nationaler und internationaler Ebene initiiert und Maßnahmenpakete zur Bewältigung der Krise und zur Abfederung des wirtschaftlichen Schadens gefordert. Die daraufhin beschlossenen Maßnahmen setzten sich aus verschiedenen Eckpfeilern zusammen und zielten z.B. auf die verstärkte Vermarktungsförderung und Kommunikation seitens der Erzeugerorganisationen und der AMA hin.

Die Europäische Union hat auf Druck der Mitgliedsstaaten sehr rasch ein Hilfspaket für den europäischen Gemüsebau in der Höhe von 223 Mio. € geschnürt. Die Durchführungsverordnung für die Hilfsmaßnahmen im Gemüsebau aufgrund der EHEC-Krise wurde in den EU Ausschüssen verabschiedet und trat rückwirkend mit 26. Mai 2011 in Kraft. Die Entschädigung umfasste die Kulturen Gurke, Paradeiser, Salat, Zucchini und Paprika. Der Zeitraum für die Geltendmachung war vom 26. Mai bis 30. Juni 2011. Die Entschädigung betrug maximal 50 % des EU-Referenzpreises. Basis waren die eingereichten Zahlungsanträge der betroffenen Betriebe. Der Antrag auf Entschädigung musste bei der AMA eingereicht werden. Die Abwicklung der Hilfsmaßnahmen

konnte fristgerecht und unter Einhaltung strenger Kontrollvorschriften abgeschlossen werden. Eine erste Tranche der 223 Mio € an Hilfsgeldern konnte bereits im August ausbezahlt werden, die zweite Tranche folgte im September 2011.

### **Pflanzenschutz**

Am 14. Juni 2011 wurde die neue EU-Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 sowie die Richtlinie 2009/128/EG für den Pflanzenschutz wirksam. Auf Bundesebene und auch auf Länderebene kam es auf Grund dessen zu Änderungen des Pflanzenschutz- und Pflanzenschutzmittelgesetzes.

Diese Änderungen betreffen in erster Linie die Zulassung und die Vermarktung, teilweise auch die Anwendung. Durch Stellungnahme der Landwirtschaftskammer Wien konnte aktiv an der Wiener Gesetzgebung teilgenommen und wichtige Details der Gesetzgebung geklärt werden. Durch Informationsveranstaltungen und –berichte wurden die GärtnerInnen, WeinbauerInnen und LandwirtInnen über die Änderungen informiert.

### **Zierpflanzenbau**

Die Zierpflanzensaison 2011 verlief insgesamt zufriedenstellend, sowohl bei den Preisen als auch beim Absatz. Der Schnittblumenabsatz war recht gut. Der Verkauf von Beet- und Balkonware war bis zum Muttertag gut, danach sehr unterschiedlich. Die Preisentwicklung schwankte je nach Qualität, im Prinzip aber stabil bis gut im Vergleich zum Vorjahr.

### **Marktanalyse Beet- und Balkonpflanzen**

2011 wurde bereits zum zweiten Mal von den BeratungsreferentenInnen im Zierpflanzenbau eine österreichweite Beet- und Balkonpflanzenanalyse durchgeführt, an der sich im Vergleich zum Vorjahr (92 Betriebe) leider nur mehr 73 Betriebe beteiligten. In Wien nahmen, unverändert zum Vorjahr, sieben Endverkaufsbetriebe an der anonymen Befragung teil. Abgefragt wurden Themenbereiche wie das Frühjahrs- und Hauptsortiment, Topfkräuter, Gemüsepflanzen und Fragen zum Saisonverlauf. Der Saisonverlauf 2011 wurde österreichweit zufriedenstellend bewertet. Der Umsatz hat sich positiv gegenüber dem Vorjahr entwickelt. Besonders gut waren die Monate April und Mai. 70 % der Balkonblumen wurden in Österreich in 38 Tagen verkauft. Der Tag der offenen Gärtnerei war am 30. April 2011. Aufgrund der warmen und trockenen Witterung startete jedoch die Saison bereits zwei Wochen vorher.

### **Aktion „Schule in der Gärtnerei“**

Das Projekt „Schule in der Gärtnerei“ wurde von den österreichischen BeratungsreferentenInnen initiiert und in der ersten Aprilwoche 2011 von rund 300 Zierpflanzengärtnereien und Baumschulen bundesweit und kostenlos für Kinder der 1.-4. Schulstufe angeboten. Insgesamt nahmen rund 17.000 Volksschulkinder in Begleitung ihrer LehrerInnen teil. Im Rahmen von 2-3 stündigen Exkursionen in Gärtnereien erfuhren die Kinder auf spannende und spielerische Weise, wie vielseitig und modern die Produktion und die Verwendungsmöglichkeit von Pflanzen sind. Die Gärtnerei wurde dabei zum Klassenzimmer und die Pflanzen zu Lehrern. In Wien beteiligten sich 6 Gartenbaubetriebe an dieser Aktion, die für über 1.000 Kinder ihre Türen in das grüne Klassenzimmer öffneten.



Eine insgesamt zufriedenstellende Zierpflanzensaison 2011.



6 Wiener Gartenbaubetriebe beteiligten sich an der Aktion Schule in der Gärtnerei.

### **Blumen- und Zierpflanzenstammtisch**

Der Blumen – und Zierpflanzenstammtisch wurde Ende 2009 als Plattform für interessierte Betriebe initiiert, wo über aktuelle Themen, Probleme, Erfahrungen etc. gesprochen werden kann. 2011 wurden 3 Stammtische abgehalten. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos und findet in einem gemütlichen Rahmen statt.

### **Kampagne für Blumen und Pflanzen**

Im Rahmen des dreijährigen, kofinanzierten EU-Projektes Blumen- und Pflanzenmarketing der AMA Marketing GmbH fanden 2011 wieder zahlreiche Aktionen statt (TV- und Rundfunkwerbung, Advertorials, saisonale Broschüren, Plakatwerbung). Ziel ist die Absatzsteigerung von Produkten der Gärtner und Floristen. Zur Abstimmung der Blumenmarketingaktivitäten gibt es einen eigenen Marketingbeirat für Blumen und Pflanzen, in dem auch die LK Wien vertreten ist.



### **Verein „Genussregion Wiener Gemüse“**

Der Verein „Genuss Region Wiener Gemüse“ umfasst rund 100 Partnerbetriebe aus den Bereichen Produktion, Gastronomie, Handel und Erzeugerorganisationen. 2011 wurde an vielen öffentlichen Aktivitäten teilgenommen, wie z.B. beim Genussfestival im Wiener Stadtpark, beim Wiener Stadtfest, beim Erntedankfest am Heldenplatz, bei Spielen und Genießen im Casino Baden u.a. Ziel der Wiener Genussregion ist eine Vertiefung der Kooperation der Gemüseproduzenten mit der Gastronomie und dem Handel.

### **Förderberatung Gartenbau**

Die Förderreferenten der LK Wien unterstützen die Förderwerber bei der Umsetzung geplanter Projekte im Rahmen der Maßnahme „Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe.“ Beim Beratungsgespräch und der darauf folgenden Erstellung von Betriebsplänen und Betriebskonzepten, die eine Grundlage für eine Förderbewilligung darstellen, wird ein hoher Beratungszeitaufwand aufgebracht. Auch nationale Ansuchen im Rahmen der Dienstleistungsrichtlinie, Naturschutzprojekte und Diversifizierungsprojekte nehmen zunehmend Beratungszeit in Anspruch.

### **Schadensfeststellungen**

Die Gartenbau-Fachberater werden häufig ersucht, Schadensfeststellungen bei Gemüse- und auch Zierpflanzenkulturen durchzuführen, um den Gärtnern zu finanziellen Entschädigungen zu verhelfen.

### **Exkursionservice**

Viele in- und ausländische Gärtnergruppen ersuchen die LK Wien um Unterstützung bei der Erstellung eines Fachprogramms für ihren Wien Besuch. Sofern es sich um Gärtner oder Fachschüler handelt, werden sie von den Fachreferenten unterstützt und begleitet.

Von 19. bis 23. Jänner 2011 erfolgte für Zierpflanzen- und Weinbaubetriebe eine Fachstudienreise nach Sizilien. Inhaltlich ging es um einen Erfahrungsaustausch mit Führungskräften aus Produktion, Handel und Vermarktung, Besichtigung von interessanten Weinbau- und Zierpflanzenbetrieben und das Kennenlernen von innovativen Produktions- und Vermarktungsstrukturen.

Von 16. bis 18. März 2011 erfolgte von Funktionären der LK Wien ein Fachbesuch in Hamburg, um sich mit Vertretern der dortigen Landwirtschaftskammer fachlich auszutauschen. Zwischen beiden Agrarstädten, die in der landwirtschaftlichen Struktur sehr ähnlich sind, wurde eine LK-Agrarstadt-Partnerschaft besiegelt als Plattform für grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch, gemeinsamen Lösungsansätzen, gemeinsamen Plänen und Zielen.

### **Gemüsebaufachtag – Trends und Märkte**

Für Produzenten und Multiplikatoren des Gemüsebaus fand im Rahmen der Österreichischen Wintertagung 2011 des Ökosozialen Forums ein Gemüsebautag in der LGV Frischgemüse Wien statt. Das Seminar gab Einblick über zukünftige Trends im Gemüsebau, wie Märkte funktionieren und wie der Gemüseabsatz gesichert werden kann. Dazu wurden Fachleute der Gemüsebranche, aus Handel, Vermarktung und Ernährung eingeladen, um ihre Zukunftsstrategien zu erläutern.

## **Förderung**

### **Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes - Sonstige Maßnahmen (kofinanziert von EU, Bund, Land)**

Im Jahr 2011 stellten insgesamt 57 Förderwerber einen Antrag im Rahmen des Programms Ländliche Entwicklung. Davon entfallen 24 Anträge auf die Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe, sechs auf die Niederlassungsprämie, 13 auf die Teilnehmerförderung bei Berufsbildung und Information, zwei auf Forstförderungen und elf auf den Schwerpunkt 3 – Naturschutz, Diversifizierung, Fremdenverkehr und Technische Hilfe.

### **Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe (Investitionsförderung)**

Das Jahr 2011 zeichnete sich durch eine unterdurchschnittliche Beantragung mit insgesamt 24 Förderanträgen aus (2010 vergleichsweise 43 Anträge). Eine Ursache für die verhaltene Antragstellung war sicher die EHEC Krise, die bei vielen Gemüsebaubetrieben starke Umsatzverluste auslöste. Zur Auszahlung kamen aber 56 Förderanträge mit einem Zuschussbetrag von 2,25 Mio. €. Zusätzlich wurden 39 Top up Zahlungen für Gartenbauinvestitionen in der Höhe von 366.226 € aus Wiener Landesmitteln genehmigt. Der hohe Auszahlungsbetrag rührt daher, dass im zweiten Halbjahr 2010 ein Auszahlungsstopp mangels Landesmitteln bis Februar 2011 verhängt werden musste. Die auszahlungsfertigen Anträge des Jahres 2010 konnten Dank einer Budgetaufstockung des Landes Wien im Jahr 2011 laufend ausbezahlt werden. Mehrheitlich wird in Glashausneubauten mit den erforderlichen technischen Einrichtungen investiert. An zweiter Stelle folgt der Weinbau, wo vor allem die Kellertechnik und der Buschenschankbereich verbessert wurden.

### **Niederlassung von Junglandwirten**

Ziel ist die Unterstützung von Junglandwirten bei den Aufwendungen und Investitionen der ersten Niederlassung und die Förderung einer vollwertigen Fachausbildung. 2011 wurde die Prämie für die 1. Niederlassung in Höhe von 12.000 € an sechs Förderwerber ausbezahlt.



Ing. Philipp Prock  
Berater für Förderungen



Irene Diendorfer  
Assistentin

### **Berufsbildung und Information**

Im Bereich der bäuerlichen Weiterbildung steht das Kursangebot des LFI Wien (Veranstalterförderung) im Vordergrund. Das LFI Jahresprogramm bietet für alle landwirtschaftlichen Sparten ein Kursangebot während der Bildungssaison von September bis Juni. Die Veranstaltungen der Saison 2010/11 wurden mit einem Zuschussbetrag von insgesamt 48.953 € unterstützt. Für das Kooperationsprojekt „Schule am Bauernhof“ des Landguts Cobenzl, das Führungen für Wiener Schulklassen und Kindergartengruppen anbietet, wurden 70.240 € an Förderung genehmigt. Für das neue Projekt Green Care in Wien kamen 94.799 € zur Auszahlung. Insgesamt wurden für LFI Wien Projekte 213.992 € bereitgestellt. Weitere vier Einzelanträge auf Teilnehmerförderung mit 3.108 € kamen im Wege der LK Wien zur Auszahlung.

### **Forstwirtschaft und Bewässerung**

Die zweite Ausbaustufe der Weingarten Bewässerungsanlage am Jungenberg wurde mit 33.974 € gefördert, das einwöchige Forstpraktikum der 10. Schulstufe der Rudolf Steiner Schule Wien Mauer mit 6.025 €. Alljährlich findet die Schutzwaldschulung auf der Marienseer Schwaig im Wechselgebiet statt. Die bundesländerübergreifenden Forstprojekte erstreckten sich größtenteils auf den Weiterbildungsbereich und werden vom Lebensministerium abgerechnet. In Summe kommt 2011 ein Wien bezogener Forstbetrag von 80.541 € zur Auszahlung. Ein Teil ist im Punkt bundesländerübergreifende Maßnahmen berücksichtigt.

### **Erhöhung der Wertschöpfung bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen**

Ein Antrag für eine Absatzgemeinschaft zur Verbesserung der Apfelsortierung und -qualität mit einem Förderbetrag von 56.141 € wurde ausbezahlt.

### **Bundesländerübergreifende kofinanzierte Maßnahmen**

Eine Vielzahl von Projekten mit überregionalem Charakter wird zentral für ganz Österreich im Lebensministerium genehmigt und abgerechnet. Dazu zählen beispielsweise die Projekte „Schule am Bauernhof“, diverse Bildungskampagnen als auch touristische und kulinarische Initiativen der Vereine „Kuratorium Kulinarisches Erbe Österreich“, „Genussregionen Österreich“ oder des „Vereins zur Förderung von Regional- und Agrarprojekten“ wie zum Beispiel Gutes vom Bauernhof oder das Genussfestival im Wiener Stadtpark. Auch das Überregionale Qualifikationsprogramm für den Gemüse- und Gartenbau wird kräftig unterstützt. Weiters werden waldpädagogische Bildungsmaßnahmen und die forstliche Weiterbildung in Ossiach und Gmunden zentral abgewickelt. Insgesamt betrug das Zuschussvolumen für bundesländerübergreifende Projekte mit Wien Bezug 211.901 €, wobei die anteiligen Landesmittel von 43.493 € gemäß Bundesländerschlüssel angefordert wurden.

### **Biokontrollkostenzuschuss**

Im Jahr 2011 wurden Kosten für Biokontrollen von 26 Wiener LandwirtInnen in Höhe von 5.840 € unterstützt.

### **Förderung des Fremdenverkehrs**

Alle zwei Jahre findet die Terra Madre Kulinarikmesse, die vom Verein Slow Food Austria organisiert wird, im Wiener Rathaus statt. Sie wurde mit 85.737 € gefördert.



Insgesamt stellten 75 Förderwerber einen Antrag im Rahmen des Programmes Ländliche Entwicklung.

## Naturschutz

2011 wurden erstmalig 15 Wiener Naturschutzprojekte mit einem Förderbetrag von 1,56 Mio. € teilabgerechnet. Im Herbst 2008 hat die Europäische Kommission nach langwierigen Verhandlungen einer österreichischen Programmänderung zugestimmt. Damit ist es gelungen, die Wiener Stadtrandgebiete wie den Biosphärenpark Wienerwald, den Nationalpark Lobau und Teile der Landschaftsschutzgebiete als „ländliches Gebiet“ auszuweisen. Seit 2009 wurden Naturschutzprojekte von städtischen Fachdienststellen (MA 22, MA 45, MA 49) als auch von Naturschutzorganisationen (Biosphärenparkverwaltung, Naturfreunde International) eingereicht. Hervorzuheben ist das Projekt der MA 45 „Gewässervernetzung Donau – Untere Lobau im Nationalpark Donauauen“ mit einem Fördervolumen von ca. 8 Mio €, wobei 2011 eine Teilauszahlung von 1,086 Mio. € erfolgte. Die Projekte der Magistratsabteilungen werden direkt von der AMA abgewickelt, jene der Naturschutzorganisationen von der LK Wien in enger Absprache mit der MA 22. Weitere interessante Projekte sind beispielsweise die „Errichtung des „Naturtrails am Bisamberg“, der „Tag der Artenvielfalt 2010 in Wien Mauer“, die „Errichtung von Outdoor Infopoints“ und die „Erstellung von Managementplänen“ im Biosphärenpark Wienerwald.



Zahlreiche Naturschutzprojekte wie beispielsweise der Tag der Artenvielfalt wurden durch die Förderstelle der LK Wien abgewickelt.

## Technische Hilfe

Die technische Hilfe ist vorgesehen für die Finanzierung der Zahlstelle, den Aufbau eines nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum, für laufende Monitoring Aktivitäten und Evaluierungen des Programms, die Einrichtung eines Begleitausschusses und die Öffentlichkeitsarbeit. Der anteilige Wiener Zuschuss beträgt 80.985 €. Ein geringer Teil wurde auch für die Modernisierung der EDV Abwicklung der Bewilligungsstelle LK Wien verwendet.

### Überblick über Auszahlungen LE 07-13 - Sonstige Maßnahmen im Vergleich 2009 - 2011

Maßnahme	Zuschuss 2009	Zuschuss 2010	Zuschuss 2011
Modernisierung lw. Betriebe/			
Investitionen	2.012.564,00	1.032.062,00	2.253.703,00
Niederlassungsprämie	27.000,00	12.000,00	84.000,00
Berufsbildung, Ausbildung und			
Information gesamt	91.245,00	127.209,00	217.100,00
Forstwirtschaft	0	6.279,00	39.999,00
Erhöhung der Wertschöpfung	0	0	56.141,00
Bundesländerübergreifende Projekte			
(BLÜM)	177.974,79	194.601,73	211.901,00
Biokostenzuschuss	1.924,00	0	5.840,00
Förderung des Fremdenverkehrs -			
Slow Food Austria	0	0	85.737,00
Technische Hilfe - Anteil Wien	9.723,71	57.700,70	80.985,00
SUMME	2.320.431,50	1.429.852,40	4.599.070,00

Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,69 %, Bund 30,786 %, Land Wien 20,524 %  
Quelle: LK Wien; alle Beträge in €

## Förderprogramm für Produkte der Gemeinsamen Marktorganisation für Wein

Das Österreichische Weinkomitee hat 2008 ein neues Förderprogramm beschlossen, das von der Europäischen Kommission im Rahmen der Neuorganisation des euro-



päischen Weissektors bis 2013 genehmigt wurde. Mit Datum 13. Mai 2010 musste ein Antragsstopp für die Teilmaßnahmen „Weingartenumstellung und Bewässerung“ und für den Bereich „Einrichtung von Verkaufs- und Repräsentationsräumlichkeiten“ verhängt werden, im Juli 2010 wurde dieser auf alle Investitionsmaßnahmen ausgeweitet. Das veranschlagte Budget war zu diesem Zeitpunkt zur Gänze verausgabt, eine Fortführung der Förderaktion ist wieder ab dem Jahr 2014 vorgesehen. Folgende Maßnahmen sind auszugsweise seit 2008 festgelegt:



6 Wiener Anträge für Investitionen im Bereich der Kellerwirtschaft wurden 2011 zur Zahlung freigegeben.

#### ***Umstellungsförderung auf marktgängige Weinsorten***

Angeboten werden die Teilmaßnahmen Weingartenumstellung, Neuerrichtung oder Rekulтивierung von Terrassen, Bewässerung von Weingärten, Rodung und Schutz vor Wildverbiss. Als neue Teilmaßnahme wird der Schutz vor Vogelfraß und Hagel angeboten. Die Beihilfenhöhe erreicht bis zu 50 % der Errichtungskosten. 2011 wurden neun Wiener Anträge mit einem Betrag von insgesamt 85.172 € abgerechnet und ausbezahlt.

#### ***Investitionsförderung***

Investitionen in bestimmten Bereichen der Kellerwirtschaft und des Marketings werden gefördert. Dies sind zum Beispiel Maßnahmen wie Technologien zur Rotweinverarbeitung, Einrichtungen zur Gärungssteuerung, Klärung und Gelägereaufbereitung. Weiters Flaschenabfülleinrichtungen, Infrastruktur für Verkaufs- und Repräsentationsräumlichkeiten und Systeme zur Einhaltung von Standards im Bereich der Lebensmittelsicherheit. Der Beihilfesatz beträgt bis zu 40 % der Investitionskosten. Sechs Wiener Anträge wurden 2011 mit dem Betrag von 83.173 € zur Zahlung freigegeben.

#### ***Absatzförderungsmaßnahmen auf Drittlandsmärkten***

Absatzfördernde Projekte auf Drittlandsmärkten werden gefördert, beispielsweise Medienpromotion, Public Relation, Verkaufsförderung und Werbemittel auf Drittlandsmärkten, die Teilnahme an Messen auf Drittlandsmärkten und die Marktforschung zur Verbesserung des Absatzes. Der Kostenzuschuss beträgt 50 %. Beihilfenberechtigt sind sowohl private Betriebe als auch professionelle Organisationen, Branchenverbände und öffentliche Körperschaften.

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 15 Anträge aus den Vorjahren abgeschlossen und vor Ort kontrolliert. Für alle Weinmarktmaßnahmen wurde der Gesamtbetrag von 168.435 € zur Auszahlung genehmigt (Teilbeträge siehe Maßnahmen).

#### **National kofinanzierte Maßnahmen (Bund, Land Wien)**

##### ***Dienstleistungsrichtlinie***

Förderbar sind auszugsweise die Bereiche Beratungswesen- Personalaufwand; land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung; Innovationen; biologische Landwirtschaft; Qualitätsverbesserung im Pflanzenbau; Integrierte Produktion; weiters die Bereiche Garten-, Obst- und Weinbau und Vermarktung, Markterschließung und Ausstellungswesen. Für zehn eingereichte Projekte wurden 2011 insgesamt 349.529 € an Förderung (Bund und Land Wien) bezahlt. Für diverse bundesländerübergreifende Projekte mit Bezug zur Wiener Landwirtschaft betrug der Anteil an Wiener Landesmitteln 21.320 €.

##### ***Kreditpolitische Maßnahmen – Agrarinvestitionskredite (AIK)***

Der Agrarinvestitionskredit ist als nationaler Top Up im Programm Ländliche Entwick-

lung angeführt. Der gewährte Zinsenzuschuss von 36 % bzw. 50 % wird von Bund und Land Wien im Verhältnis 60 zu 40 finanziert. Aus budgetären Gründen musste ein Teil der zweiten Halbjahresrate 2010 zurückgestellt werden und konnte erst 2011 mit den zwei regulären Raten und einem Gesamtbetrag von 204.223 € an die beteiligten Bankinstitute überwiesen werden. Der Gesamtzuschussbedarf ist seit Jahren aufgrund des niedrigen Zinsniveaus deutlich gesunken.

Maßnahme	Anträge	Gesamtvolumen	Zinsenzuschuss		
			Bund 60%	Land 40%	Gesamt
AIK 2009	16	4.619.800	329.111	219.407	548.518
AIK 2010	23	4.569.000	263.814	175.876	439.690
AIK 2011	13	3.600.000	228.239	152.159	380.398

Quelle: LK Wien; alle Beträge in €

Im ersten Halbjahr 2011 betrug der AIK Bruttozinssatz 2,750 Prozentpunkte, im zweiten Halbjahr stieg er auf 3,25 %. Der Nettozinssatz für den Kreditnehmer lag somit bei einem Zinsenzuschuss von 50 % bei 1,375%, bzw. bei 1,625%

#### Landesmaßnahmen (Finanzierung durch Land Wien)

##### **Prämienzuschuss zur Sturmschaden- und Mehrgefahrenversicherung**

Die Österreichische Hagelversicherung schrieb den teilnehmenden Gartenbaubetrieben eine bereits um 50 % reduzierte Sturmversicherungsprämie vor und erhielt den Zuschussbetrag direkt aus Landesmitteln rückerstattet. Im Jahr 2011 betrug die gesamte Sturmschadenversicherungsprämie 305.551 € für 187 teilnehmende Gartenbaubetriebe, somit ergibt sich ein 50% Landeszuschuss von 152.775 €. Vergleichsweise lag der Betrag 2010 bei 139.188 € für 248 Betriebe. Darüber hinaus gibt es seit 2009 eine Erweiterung dieser Risikoversicherung auf Ackerbaubetriebe, die sogenannte „Mehrgefahrenversicherung“. Beim Abschluss einer Mehrgefahrenversicherung für Ackerflächen kann ein 50 % Landeszuschuss zur Versicherungsprämie beantragt werden. Von 43 Betrieben wurde ein Gesamtlandeszuschuss von 12.738 € in Anspruch genommen. Im ersten Jahr 2010 waren es vergleichsweise 61 Betriebe mit einem Zuschuss von 12.291 €.

##### **Top Up zu kofinanzierten Investitionen im Garten- und Weinbau**

Für energiesparende Gartenbauinvestitionen und für qualitätssteigernde Investitionen in die Kellertechnik kann ein kofinanzierter Zuschuss um bis zu 10 % mit Landesmitteln aufgestockt werden. 2011 wurden Top up Zahlungen in der ungewöhnlichen Höhe von 366.226 € aus Wiener Landesmitteln an 39 Förderwerber ausbezahlt. Begründung für die hohe Anzahl ist der seit 1. Juli 2010 verhängte Auszahlungsstopp aufgrund fehlender Landesmittel. Erst ab März 2011 konnten die Zahlungen aus Mitteln des neuen Landesbudgets fortgesetzt werden.

##### **Agrarmarketing Wien**

Für die Durchführung der Agrarmarketingaktivitäten der Landwirtschaftskammer Wien wurden Landesmittel in der Höhe von 290.000 € zur Verfügung gestellt (siehe Kapitel Agrarmarketing). Aus diesem Budget wurden auch diverse zusätzliche Projekte der Wiener Weinbranche berücksichtigt, beispielsweise das Wiener Wein Kulturprogramm auf der Summerstage Rossau.



## Wiener Landjugend-Junggärtner

Vom Landesjugendreferat der Stadt Wien - MA13 wurde 2011 für Projekte der Wiener Landjugend-Junggärtner eine Unterstützung von 5.720 € zur Verfügung gestellt. Ergänzt wurde dieses Budget durch eine Basisförderung von Seiten der Landjugend Österreich in Höhe von 1.760 € aus Mitteln der Bundesjugendförderung.

Die Wiener Landjugend-Junggärtner sind eine moderne Jugendorganisation, die sich ihrer landwirtschaftlichen/gärtnerischen Wurzeln bewusst ist. Die Mitglieder der Wiener Landjugend-Junggärtner sind zwischen 15 und 30 Jahre jung und kommen nicht nur aus der Agrarbranche sondern auch aus vielen anderen Berufssparten. Sie verstehen sich als unparteiisch, aktiv, offen, dynamisch und zukunftsorientiert. Ende 2011 zählte der Verein 77 ordentliche Mitglieder, rund 50 werden zusätzlich als außerordentliche geführt.

### Vereinsgründung und neue Geschäftsführung

Die Vereinsgründung der Landesorganisation „Wiener Landjugend-Junggärtner“ und der Bezirksgruppen „Simmeringer Junggärtner“ und „Landjugend Oberlaa“ fand in konstituierenden Sitzungen im Februar und April 2011 statt. Einstimmig wurde der Landesvorstand gewählt: Landes- und Bezirksobmann ist Markus Pannagl, Gärtner aus Simmering, Landesleiterin ist Franziska Berger aus Oberlaa. Als Stellvertreter wurden Andreas Gattringer und Julia Kitlitschka aus Simmering gewählt.

In der Geschäftsführung fand im Jänner 2012 ebenfalls ein Wechsel statt. Nach zwölfjähriger Tätigkeit übergab Klaus Zambra das Szepter an die Kammermitarbeiterin Barbara Müllner. Am 18. November 2011 trafen sich die neuen Wiener Landjugendfunktionäre zu einer „Funktionärsschulung“ in Simmering. Mitarbeiter der NÖ Landjugend schulten die neugewählten Mitglieder für ihre zukünftigen Aufgaben und Pflichten.

### Winterseminar der Österreichischen Junggärtner

Vom 12.-15. Jänner 2011 nahmen sechs Wiener Junggärtner am Winterseminar der Österreichischen Junggärtner in Furx (Vorarlberg) teil. Das dreitägige Fachprogramm bot Vorträge, Workshops und Betriebsbesichtigungen zum Gartenbau in Vorarlberg.

### Europäischer Junggärtner Kongress in Luxemburg

Der Präsident der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Junggärtner Richard Zeilinger vertrat die Wiener Junggärtner am 52. Europäischen CEJH Junggärtner-Kongress in Luxemburg vom 17. - 23. Juli 2011.

### Exkursionen/ Bezirksgruppenveranstaltungen

Gemeinsame Exkursionen und Ausflüge der Bezirksgruppen führten wie alle Jahre zum Schifahren nach Lackenhof und zum Rodeln auf den Semmering (NÖ). Die Landjugend Oberlaa verbrachte ein Eventwochenende im steirischen Vulkanland an der südsteirischen Weinstraße. Ein Treffen mit der Landjugend Riegersburg wurde zum Gedankenaustausch genutzt.

### Veranstaltungen

Viele Bezirksgruppenveranstaltungen (z.B.: monatlicher Stammtisch, Benefizkonzerte, Johannesfeuer, Erntedankfest) wurden von den jungen Mitgliedern für eine Präsentation ihrer Aktivitäten genutzt. Die landwirtschaftliche, bzw. gärtnerische Herkunft steht dabei im Vordergrund. Die Mitglieder unterstützen auch soziale und karitative Einrichtungen, wie etwa die „CF Hilfe Wien“ oder die „Dorfgemeinschaft Breitenfurt“.



Der neu gewählte Landesvorstand der Wiener Landjugend-Junggärtner mit Vizepräsident Leopold Waclawek.



# Lehrlings- und Fachausbildungsstelle



Die Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle ist bei der Landwirtschaftskammer Wien eingerichtet. Ihre Geschäfte sind unter der Leitung eines paritätisch zusammengesetzten Ausschusses zu führen. Dem Ausschuss gehören je drei Dienstgeber- und Dienstnehmervertreter an, die durch die Landesregierung über Vorschlag der Landwirtschaftskammer bzw. der Gewerkschaft PRO-GE auf die Dauer einer Funktionsperiode (2009-2012) ernannt werden. Die LFA Wien ist seit 2005 Mitglied der Bundes-LFA, die eine österreichweite Zusammenarbeit der LFA's gewährleistet.



Dipl.-Ing. Gerhard Wirth  
Geschäftsführer

### Meisterkurse

#### **Gärtner-Meisterkurs 2010/13 (2. Jahrgang) und 2011/14 (1. Jahrgang)**

Die zwei Vorbereitungskurse der Meisterlehrgänge 2010/13 und 2011/14 werden am 26. Jänner 2012 beendet und am 1. Oktober 2012 fortgesetzt. Als Vortragende stehen Lehrer von der BS Kagran, von der HBLFA Schönbrunn, von der Wiener Landwirtschaftskammer, aber auch verstärkt Spezialisten außerhalb dieser drei Institutionen zur Verfügung.

Kursteilnehmer/-innen				
Klasse	1. Jahrgang		2. Jahrgang	
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.
	8	5	18	4
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>		<b>22</b>	

#### **Gärtner-Meisterbriefverleihung**

Die Meisterbriefverleihung fand am 27. Juni 2011 im Palmenhaus Schönbrunn statt. Präsident Ing. Franz Windisch überreichte den 21 Gärtnermeisterinnen und Gärtnermeistern in der Anwesenheit von 80 geladenen Gästen die Gärtnermeisterbriefe.

#### **Imker-Meisterkurs 2009/12**

In enger Zusammenarbeit mit dem Wiener Imkerverband, insbesondere mit Präsident Wilhelm und dem Kursverantwortlichen Mag. Roman Reichmann läuft zum ersten Mal in Wien ein Imkermeisterkurs mit 12 Teilnehmern, die am 25. April 2012 zur Meisterprüfung antreten.



Alexandra Csida  
Assistentin

### Fachkurse, Lehrlinge / Prüfungen

#### **Fachkurse 2011**

Gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften wurden für alle 9 Berufsschulklassen an der BS für Gärtner und Floristen für die Schüler (Lehrlinge) Fachkurse mit jeweils 45 Unterrichtsstunden abgehalten. Als Vortragende standen neben Lehrern der Berufsschule auch Fachkräfte der Wiener Landwirtschaftskammer und Fachkräfte außerhalb dieser Institutionen zur Verfügung.

#### **Schülerzahlen (Gärtnerlehrlinge) in der BS Kagran**

Klasse	MA 42		Bund		Privat		Heimlehre		Gesamt
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	
1	7	7	20	7	5	1	-	2	49
2	24	5	14	7	2	-	1	-	53
3	6	15	14	9	3	2	1	-	50
Gesamt	64		71		13		4		152
	42,11 %		46,71 %		8,55 %		2,63 %		100 %

LFA, Stand Dez. 2011

### **Facharbeiterprüfungen 2011**

Die schriftlichen Prüfungen fanden am 30. Mai, 7. Juli und 21. November 2011 statt. Die Termine für die mündliche und praktische Facharbeiterprüfung waren am 7. Juli, 29. August, 30. August und 31. August 2011.

Weiters fand am 5. Dezember 2011 die feierliche Überreichung der Facharbeiterbriefe statt. Der Präsident der Landwirtschaftskammer Wien Ing. Franz Windisch gratulierte den 56 jungen Facharbeiterinnen und Facharbeitern zu ihren hervorragenden Leistungen bei der Gärtnerfacharbeiterprüfung in Anwesenheit von 80 geladenen Gästen. In seiner Festansprache gratulierte Präsident Ing. Franz Windisch ganz besonders den 7 Absolventinnen und Absolventen die mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen haben.

### **Berufspräsentation vom 7. – 9. Juni 2011**

Von Dienstag, 7. Juni bis Donnerstag, 17. Juni 2011 fand im Schulgarten des Stadtgartenamtes eine Präsentation der „Berufe mit Tieren und Natur“ statt. Organisiert wurde diese Veranstaltung von der „Berufsinformation der Wiener Wirtschaft“, wo neben dem Landwirtschaftlichen Gartenbau, auch die Lehrberufe Blumenbinden, Landschaftsbau und Tierpflege vorgestellt wurden. Ziel war es, Schüler am Ende der Pflichtschule die Entscheidung für einen Lehrberuf zu erleichtern. Dies erfolgte durch eine kurze theoretische Information zu den einzelnen Lehrberufen, aber auch kleine praktische Übungen ermöglichten ein Schnuppern in die Tätigkeiten des Berufes.



Für 21 Absolventinnen und Absolventen des Gärtnermeisterkurses fand die feierliche Überreichung der Meisterbriefe Palmenhaus Schönbrunn statt.

### **Lehrbetriebsförderung**

Mit 28.06.2008 ist im Berufsausbildungsgesetz die neue Förderung von Lehrbetrieben in Kraft getreten. Die Förderungen gelten sowohl für gewerbliche als auch für landwirtschaftliche Lehrberufe. Die Förderanträge für landwirtschaftliche Lehrberufe werden von den land- und forstwirtschaftlichen Lehrstellen entgegengenommen. Förderkriterien und Förderhöhen werden in einer eigenen Förderrichtlinie geregelt. Diese wird im Förderausschuss des Bundes-Berufsausbildungsbeirates beschlossen und gilt nach Bestätigung durch den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit.

<b>Lehre Fördern</b>		
<b>Förderart</b>	<b>Ausbezahltes Fördervolumen</b>	<b>Ausbezahlte Förderfälle</b>
Ausbildungsnachweis	17.000	7
Basisförderung	4.234	4
Lehrabschlussprüfung	200	1
<b>Gesamt</b>	<b>21.434</b>	<b>12</b>

LFA, Stand Dez. 2011, alle Beträge in €

### **Lehrbetriebsanerkennungen**

Auf Grund §24ff der Wiener Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsordnung 1992 wurden folgende Lehrbetriebe und Lehrberechtigte anerkannt:

- Weingut Wieninger Fritz, Stammersdorferstraße 80, 1210 Wien
- Weingut Christ Rainer, Amtsstraße 10-14, 1210 Wien
- Gartenbaubetrieb Kasehs Johann, Neurissenweg 1, 1110 Wien
- Friedhöfe Wien, Simmeringer Hauptstraße 234, 1110 Wien
- Gartenbaubetrieb, Schmidt Brigitte, Neurissenweg 21, 1110 Wien



**Ik projekt niederösterreich|wien GmbH**





Dipl.-Ing. FH Gregor Hoffmann  
Prokurist  
Bereichsleitung Spezialberatung



Dipl.-Ing. FH Stefanie Glöckler  
Beraterin Gartenbau

Das Jahr 2011 war für die lk-projekt GmbH ein Jahr geprägt von intensiver Projekt- und Beratungsarbeit im In- und Ausland. Zusätzlich hat die Firma im Jahr 2011 mit ihren Mitarbeiter/innen nach fünf Jahren operativer Tätigkeit ihre vielfältigen Erfahrungen evaluiert und neu strukturiert. Im Zuge eines intensiven internen Strategieentwicklungsprozesses wurde das eigene Leitbild verdichtet und der grundsätzliche Auftrag der lk-projekt neu geschärft. Herausgekommen ist eine lk-projekt, die ihr Know-How den Bedürfnissen ihrer Kunden am Puls der Zeit anbietet und entsprechend effizient agiert.

Optisch verdeutlicht ist dies durch die Überarbeitung des Erscheinungsbilds der lk-projekt. Um das neue Logo herum wurde eine gänzlich neue Linie entwickelt. Diese zeigt eine neue Individualität, Selbstvertrauen aber auch klare Zugehörigkeit zum Beratungsportfolio der Mutterhäuser.

Die neue Dynamik ist in allen Bereichen des Geschäftsbetriebes deutlich spür- und messbar. Dazu trug vor allem die Fokussierung auf die Kernkompetenzen von Dr. Josef Hainfellner, Ing. Daniela Morgenbesser und DI (FH) Gregor Hoffmann bei. Neue Beratungsprodukte wurden angeboten, Projekte akquiriert und ein eigener zertifizierter BIO-Standard konnte entwickelt werden.

Das Team trug durch Dipl.-Ing. (FH) Gregor Hoffmann zur Veranstaltung der ersten internationalen Gartenbaufachmesse - Horti Vienna 2011 – am Standort in Wien bei und nahm auch als Aussteller an ihr Teil. Neue Beratungsprodukte wie beispielsweise die Energieberatung im Gartenbau im Rahmen des Energie-Effizienz-Schecks konnten somit einem interessierten Fachpublikum bestmöglich präsentiert werden. Als Ideengeber der Messe und Partner der Veranstalter erregte die lk-projekt auch in der internationalen Fachwelt Aufmerksamkeit. Die lk-projekt ist nun auch stark in den Nachbarländern tätig und konnte hier als Beratungsdienstleister und Projektmanager reüssieren. Gleichzeitig sind die Berater nach wie vor am Heimmarkt in Niederösterreich und Wien sehr präsent.

Im Bereich der Genussregionen – Initiative wurde mit Unterstützung der lk-projekt durch Ing. Daniela Morgenbesser in 20 Genussregionen in Niederösterreich, Wien und dem Burgenland eine Qualitätsoffensive umgesetzt, die die heimische Produktion der Genussregions-Produzenten auf höchstem Qualitätsniveau sicherstellt.

Zur Unterstützung der Förderungsabwicklung der Landwirtschaftsbetriebe wurden MFA- und Betriebskonzeptbetreuungslandwirte, ebenso wie Aufzeichnungslandwirte, Abrechnungs- und Herbantrags-Betreuungslandwirte durch lk-projekt geschult und werden deren Dienstleistungen laufend durch lk-projekt angeboten.

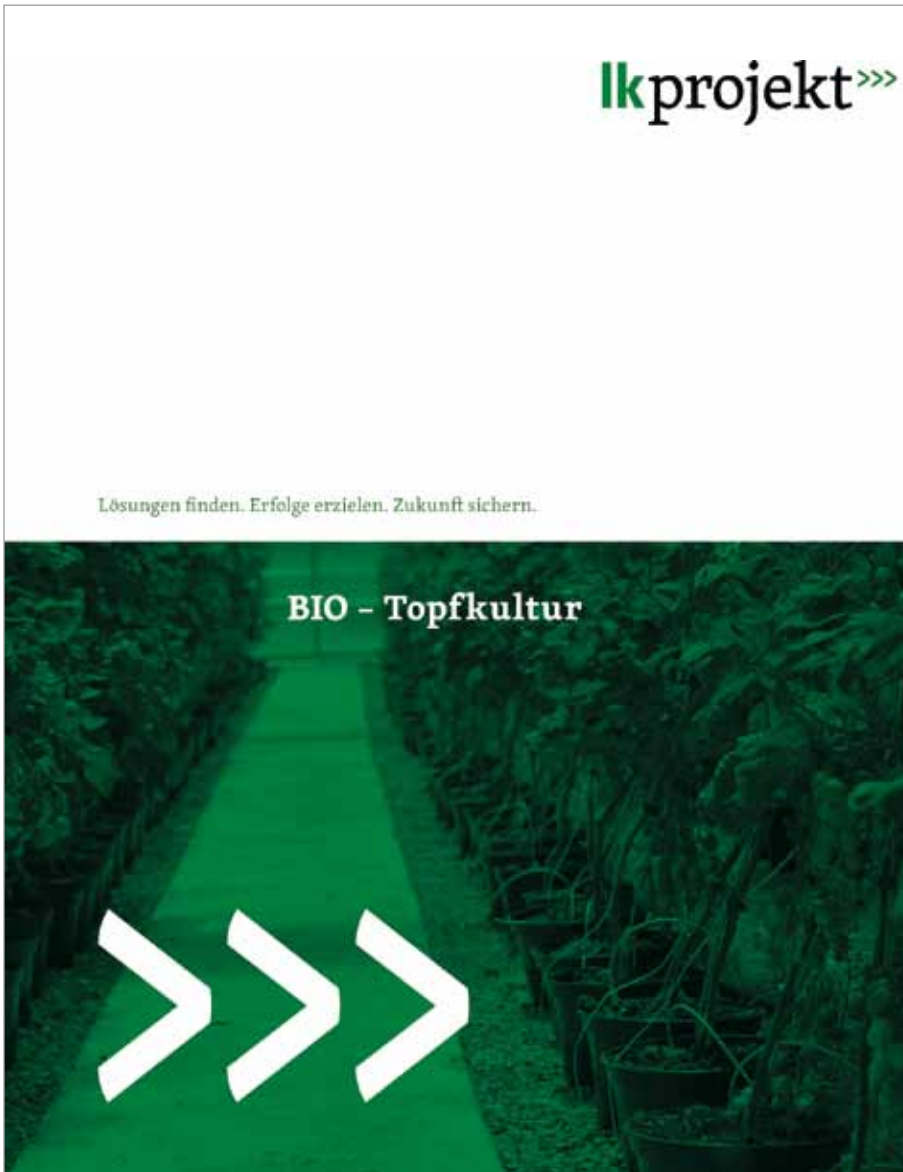
TOP-Beratungsdienstleistungen von LK-MitarbeiterInnen wie beispielsweise der Waldwirtschaftsplan, die Waldbetreuung, der Kreditcheck, HACCP im Weinbau und IP-Aufzeichnungsservice werden über die lk-projekt angeboten und vermittelt.

Basierend auf diesen Erfahrungswerten wurde mit dem Know-How von lk-projekt bezüglich Formulierung und Abwicklung von Beratungsprodukten der Beratungsproduktkatalog der LK Niederösterreich entwickelt. Dies erlaubt ein einheitliches Angebot des breitgefächerten Beratungsportfolios der Nö. Landes-Landwirtschaftskammer.

Bereichert um die Erfahrungen aus Projektbegleitungen im In- und Ausland steht das Team um und mit Dr. Josef Hainfellner als kompetenter Projektbegleiter für Ihre be-

trieblichen Vorhaben wie betriebliche Neu-Ausrichtung sowie im Bereich der Gründung und Gestaltungen von Gemeinschaften zur Verfügung!

Die kommende Programmplanungsperiode der gemeinsamen Agrarpolitik ist wie das Leben selbst geprägt von dynamischer Entwicklung. Demgegenüber steht die Landwirtschaft, die sowohl traditionell als auch ihrer Funktion entsprechend auf langfristige und nachhaltige Wirtschaftsweise ausgelegt ist. Es ist der grundsätzliche Auftrag der Ikk-projekt, wissend um diese Tatsachen ein verlässlicher Partner zu sein, wenn es darum geht, bei betrieblichen Veränderungen mit ihrem Know-How hilfreich und unterstützend zur Seite zu stehen.



Produktfolder im neuen Corporate Design der Ikk projekt GmbH.





Bild: Mika/Corbis

## **Green Care**

Wo Stadtmenschen aufblühen



Nicole Prop, BA Econ  
Projektleitung



Mag. Teresa Herdlicka  
Projektkoordination



Verena Scheiblauer, BEd  
Beratung und Ausbildung

## Green Care – Das Projekt

Die ökonomisch-ökologische Kompetenz der WinzerInnen, AckerbäuerInnen und GemüsegärtnerInnen wird seit März 2011 mit dem Projekt Green Care um eine soziale Komponente erweitert. Das Projekt wird von der LK Wien mit Unterstützung von Bund, Land und der Europäischen Union bis 2013 für Wien und Umgebung als Pilotprojekt umgesetzt. Später soll es auf ganz Österreich ausgedehnt werden. Green Care bietet neue Möglichkeiten und Chancen für Bildung, Gesundheit und Wohlbefinden der urbanen Bevölkerung und dient gleichzeitig der Absicherung der Landwirtschaft.

In dem Projekt Green Care geht es darum, österreichweit neben bereits bestehenden Sparten wie Tourismus (z.B. Urlaub am Bauernhof) und Direktvermarktung (z.B. Gutes vom Bauernhof), auch eine soziale Sparte aufzubauen. Green Care ist deswegen nicht nur wirtschaftlich, sondern auch menschlich und gesellschaftlich ein Gewinn: landwirtschaftlichen Betrieben bietet das innovative Sozialprojekt die Möglichkeit der Diversifizierung, und damit eine zusätzliche und nachhaltige Einnahmequelle, während es gleichzeitig dazu beiträgt die Gesundheitskosten zu senken, neue Arbeitsplätze und Lehrstellen zu schaffen und die Resozialisierung und Reintegration benachteiligter Menschen zu unterstützen. Die Beziehung zwischen Mensch, Tier und Natur soll im urbanen Raum aktiv erlebt und erlernt werden.

### Seit dem offiziellen Start des Green Care- Projekts hat sich viel getan

- Beim offiziellen Green Care Pressegespräch am 5. Oktober 2011 unterstützte Landwirtschaftsminister Nikolaus Berlakovich das Projekt. „Green Care bietet auch kleinen Betrieben ein wichtiges zusätzliches Einkommensstandbein und leistet darüber hinaus einen wesentlichen Beitrag zur Bildung und Gesundheit unserer Stadtbevölkerung“ so Berlakovich.
- Green Care bekommt ein einheitliches Erscheinungsbild mit eigenem Logo und Slogan „Wo Stadtmenschen aufblühen“. Ziel ist es Green Care österreichweit als Dachmarke für unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen im pädagogischen, pflegerischen, therapeutischen Bereich sowie im Bereich der sozialer Arbeit aufzubauen. Das Logo steht für die Interaktion zwischen Mensch und Natur, graphisch umgesetzt wurde diese Verbindung durch die Kombination eines Blattes mit dem Profil eines Gesichts.
- Im Oktober ging auch die Website [www.greencare-wien.at](http://www.greencare-wien.at) online. Sie erschien bereits im neuen Design und beinhaltet seitdem alle aktuellen Informationen zum Projekt. Die Internetadressen für Green Care in den anderen Bundesländern wurden ebenfalls bereits registriert.
- Die Bewusstseinsbildung bei den LandwirtInnen findet durch monatliche Beiträge in der Wiener Kammerzeitung „Die Information“ statt sowie in ausgewählten Agrarmedien.
- Acht neue Beratungsfolder wurden zu den unterschiedlichen Green Care-Produkten entwickelt, um interessierten LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen einen raschen Überblick zu bieten.
- Erstmals wurden Green Care- Veranstaltungen im LFI- Bildungsprogramm Wien angeboten, wie z.B. Schnuppertage zu den Themen Betreutes Wohnen, Prävention und Gesundheitsförderung, sowie Kinderbetreuung am Hof. Die angebotenen Veranstaltungen stießen bei den Wiener LandwirtInnen auf reges Interesse.
- Green Care wird auch wissenschaftlich begleitet – hierzu wurden Kooperationen mit der FH Campus Wien (Bereich der Sozialwirtschaft und Sozialer Arbeit), mit der

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik und mit der Universität für Bodenkultur Wien geschlossen.

- Am 1. Dezember 2011 wurde die „Interessensplattform Green Care“ gegründet. Dazu haben sich die LK Wien, die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, das LFZ Schönbrunn, das Österreichische Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL) und die Bundesanstalt für Bergbauernfragen zusammengeschlossen. Die Interessensplattform sieht sich als eine strategische Kooperation. Ihre Schwerpunkte zielen auf Vernetzungsarbeit, den regelmäßigen Informationsaustausch, die strategische Positionierung des Themas Green Care, die gemeinsame Interessenvertretung bei Stakeholdern und Kooperationspartnern, die Konzeption eines entsprechenden Berufsbildes sowie die Erstellung von gemeinsamen Aus-/Weiterbildungsinhalten und -angeboten.
- Erfolgreiche Gespräche haben bereits mit Sozialversicherungsanstalten („Green Care auf Krankenkasse“), Sozialträgern und Fördergebern stattgefunden um künftige Kooperationen zu konzipieren und in die Wege zu leiten.
- Seit Projektbeginn gab es im Jahr 2011 bereits über 35 Anfragen von Landwirten aus sechs Bundesländern (17 Anfragen aus Wien), über 100 Stunden Beratung wurden bereits vom Green Care Kompetenzzentrum der LK Wien geleistet.
- Ein eigener Green Care Folder wurde produziert. Der sogenannte „Image Folder“ kann an alle Interessenten verteilt werden.
- Es gab bereits ein reges Medienecho. Sogar die deutsche Zeitung „Der Spiegel“ interessierte sich für das Thema in Österreich und schrieb einen Artikel zu Green Care. Der Markt ist eindeutig vorhanden.



Bild: Poncioni



Bild: Poncioni

## Ausblick

Bis Ende der derzeitigen Förderperiode wird gezielt daran gearbeitet, Green Care Pilotbetriebe in Wien und Umgebung umzusetzen. Außerdem werden bereits jetzt die Weichen gestellt, damit Green Care österreichweit umgesetzt werden kann. Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt auf der Erweiterung der Aus- und Weiterbildungsprogramme im Green Care Bereich, sowie der Erstellung eines professionellen Zertifizierungskonzeptes. Näheres unter: [www.greencare-wien.at](http://www.greencare-wien.at)

### Green Care Perspektiven säen, Wohlbefinden ernten

Ob Kinder, Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder ältere Personen, die Betreuung benötigen – sie alle blühen auf im Umfeld landwirtschaftlicher Betriebe! Deshalb hat die Landwirtschaftskammer Wien das Projekt „Green Care“ gestartet.

Eröffnen Sie sich neue Perspektiven, indem Sie für therapeutisch-pädagogische Leistungen in Ihrem Betrieb entweder die Infrastruktur zur Verfügung stellen oder selbst – nach entsprechender Ausbildung – die Leistungen anbieten!

**Nähere Informationen**  
Nicole Propg, BA Econ  
T +43 (0)1 5879528 28  
M +43 (0)699 19235080  
nicole.propg@lk-wien.at  
[www.greencare-wien.at](http://www.greencare-wien.at)

**lk**  
landwirtschaftskammer  
wien

**LFZ**

**ÖKL** Landwirtschaftskammer Wien

**greencare**  
mit Staatlichen Mitteln auf Förderung



Bild: Poncioni





# **Fachorganisationen**

(Stand Juni 2012)



## Die Wiener Landfrauen

<b>Landesbäuerin</b>	
TRUNNER Irene, KR	Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien
<b>Landesbäuerin-Stellvertreterin</b>	
WINDISCH Cordula	Klederinger Straße 197, 1100 Wien
<b>Bezirksbäuerinnen</b>	
10. Bezirk	
Bezirksbäuerin ELNRIEDER Silvia, Ing.	Klederinger Straße 133, 1100 Wien
Stellvertreterin SCHWARZ MAAD Ingrid	Oberlaaer Straße 57, 1100 Wien
Vorstandsmitglied HEMBACH Waltraud	Oberlaaer Straße 32, 1100 Wien
Vorstandsmitglied WIESELTHALER Anna	Liesingbachstraße 221, 1100 Wien
19. Bezirk	
Bezirksbäuerin OBERMANN Ingrid	Cobenzlgasse 102, 1190 Wien
21. Bezirk	
Bezirksbäuerin KLEEDORFER Theresia, Ök.-Rat	Stammersdorfer Straße 58, 1210 Wien
Stellvertreterin HOLZHACKER Elisabeth	Leopoldauer Straße 157, 1210 Wien
22. Bezirk	
Bezirksbäuerin FLICKER Maria	Hausfeldstraße 208, 1220 Wien
Stellvertreterin SCHÖN Luise, Ök.-Rat	Hänischgasse 10, 1220 Wien
Stellvertreterin KÖLBL Anna, KR	Am Rain 5, 1220 Wien
23. Bezirk	
Bezirksbäuerin BUBITS Kordula	Draschestraße 48, 1230 Wien
Stellvertreterin EDLMOSER Lucia	Maurer-Lange-Gasse 123, 1230 Wien
Kassierin	
SCHILK Gerlinde	Süßenbrunner Platz 14, 1220 Wien
Schriftführerin	
KORNFELD Eva	Oberlaaer Straße 56, 1100 Wien

## Wiener Landjugend

<b>Landesobmann</b>	
PANNAGL Markus	Mitterweg 19, 1110 Wien
<b>Landesleiterin</b>	
BERGER Franziska	Hintere Liesingbachstraße 8, 1100 Wien
Simmeringer Junggärtner	
Bezirksobmann PANNAGL Markus	Mitterweg 19, 1110 Wien
Landjugend Oberlaa	
Bezirksobfrau STURMLECHNER Manuela	Rosiwalgasse 16/3, 1100 Wien

## Anerkannte Fachorganisationen der Landwirtschaftskammer Wien und deren Obmänner

### Weinbauorganisation

Landesweinbauverband Wien	
SCHILLING Herbert, Ök.-Rat Dipl.-Ing. VP	LK Wien, Gumpendorfer Str. 15, 1060 Wien
Weinbauverein Stammersdorf	
SCHMIDT Josef, Ök.-Rat	Stammersdorfer Straße 105, 1210 Wien
Weinbauverein Strebersdorf	
STRAUCH Friedrich Ernst, Ing.	Langenzersdorfer Straße 50, 1210 Wien
Weinbauverein Groß-Jedlersdorf	
FUCHS Kurt, Ing.	Jedlersdorfer Platz 29, 1210 Wien
Weinbauverein Heiligenstadt-Nußdorf	
KIERLINGER Matthias	Kahlenbergerstraße 20, 1190 Wien
Weinbauverein Grinzing	
OBERMANN Martin, Ing.	Cobenzlgasse 102, 1190 Wien
Weinbauverein Sierving	
KOLLER Franz	Sieveringer Straße 269a, 1190 Wien
Weinbauverein Neustift am Walde-Salmannsdorf	
ZEILER Wolfgang	Rathstraße 31, 1190 Wien
Weinbauverein Mauer	
EDLMOSER Michael, KR Ing.	Maurer Lange Gasse 123, 1238 Wien
Weinbauverein Oberlaa	
FRAUENEDER Martin	Oberlaaer Straße 73, 1100 Wien
Weinverband Vienna Classic Weingüter	
SCHILLING Herbert, Ök.-Rat Dipl.-Ing. VP	LK Wien, Gumpendorfer Str. 15, 1060 Wien
Verband der Weinhauer Wiens	
ANDERST Gustav, KR Ök.-Rat	Tilkastraße 17, 1210 Wien
Verein „Der Wiener Heurige“	
KIERLINGER Martin, Ök.-Rat KR	Kahlenberger Str. 20, 1190 Wien

### Landwirtschaftsorganisationen

Landwirtschaftliches Casino Stammersdorf	
SCHMIDT Josef, Ök.-Rat	Stammersdorfer Straße 105, 1210 Wien
Landwirtschaftliches Casino Leopoldau	
TRUNNER Otto, Ök.-Rat	Leopoldauer Platz 85, 1220 Wien
Landwirtschaftliches Casino Donaustadt	
NIEDERMAYER Michael, Ing. KR	Breitenleer Straße 251, 1220 Wien
Landwirtschaftliches Casino Oberlaa	
WIESELTHALER Rudolf	Liesingbachstraße 221, 1100

### **Gartenbauorganisationen**

<b>Die Wiener Gärtner - Landesgartenbauvereinigung Wien</b>	
ABLEITINGER Ludwig, Ök.-Rat KR	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien
Bezirksgruppe Erlaa	
TITZ Herbert, Ök.-Rat	Sonnenweg 6, 2482 Münchendorf
Bezirksgruppe Hietzing	
KREPELA Gerhard	Karl-Toldt-Weg 13, 1140 Wien
Bezirksgruppe Kagran-Donaustadt	
KAINZ Johann	Lotsenweg 2, 1220 Wien
Bezirksgruppe Kaiser-Ebersdorf	
JEDLETZBERGER Wilhelm	Klebindergasse 7a, 1110 Wien
Bezirksgruppe Simmering	
ROSSMANN Josef, Ök.-Rat	Haidestraße 456, 1110 Wien
Bezirksgruppe Währing-Döbling	
ORTMANN Günter	Nußberggasse 19-21, 1190 Wien
<b>Verband der Erwerbsgärtner Wiens</b>	
EICHINGER Johann, Ök.-Rat KR	Mitterweg 50, 1110 Wien
<b>Marktgemeinschaft Blumengroßmarkt</b>	
JEDLETZBERGER Herbert, KR	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien

### **Sonstige anerkannte Fachorganisationen**

<b>Landesverband für Bienenzucht Wien</b>	
WILHELM Ernst, Präsident	Viktor-Christ-Gasse 1, 1050 Wien
<b>Verband der Pony- und Kleinpferdezüchter</b>	
MAYER Manfred, Univ.Prof.Dr.	Herrensteiner Straße. 68, 2560 Berndorf
<b>Verband der Lipizzanerzüchter in Österreich</b>	
REITER Karl, Präsident	Steiningergasse 43, 1120 Wien
<b>Wiener Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen</b>	
MÜHLAUER Gerhard	Lainzer Straße 87, 1130 Wien





landwirtschaftskammer  
wien

**Landwirtschaftskammer  
Wien**

A-1060 Wien,  
Gumpendorfer Straße 15  
T: +43/(0)1/587 95 28  
F: +43/(0)1/587 95 28-21  
office@lk-wien.at  
www.lk-wien.at